Nr. 300. — Zweites Blatt.

Dienstag, 1. Juli 1890.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 30. Juni. Bei Verlegung des Etats für 1890/91 in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 16. Januar d. J. ist der von der Eisenbahnverwaltung zu gewärtigende Mehr-Ueberschuß für 1889/90 gegenüber dem Etats-Ansatz 37,2 Millionen Mark angegeben. Die Entwickelung, welche der Eisenbahnverkehr seit dem Zeitpunkt derjenigen Erhebungen genommen hat, auf denen vorgedachte Angabe beruhte, berechtigt zu der Muthmaßung, daß die Mehrüberschüsse diesen Betrag um einiges übersteigen. Die Annahme eines Mehrüberschusses von 40 bis 45 Millionen kommt der Wahrheit sicher sehr nahe. Naturgemäß bleibt der Mehrüberschuß sehr erheblich gegen die Mehreinnahmen zurück, denn in Folge der Erhöhung des Preises der Kohlen, des Eisens und anderer Materialien, sowie der Arbeitslöhne sind die Ausgaben in ungleich höherem Maße gewachsen, als dies durch die Verkehrssteigerung an sich bedingt war. Zumal die Vermehrung der Betriebseinnahmen sich ziemlich gleichmäßig auf den Personen- und Güterverkehr vertheilt, ist in diesen Ergebnissen der Eisenbahnverwaltung eine weitere beträchtliche Hebung des Verkehrs und damit ein noch lebhafteres Pulsiren des nationalen Erwerbslebens zu erblicken. Die Eisenbahnverwaltung bildet eben einen der Zweige staatlicher Finanzwirthschaft, in denen der Stand und die Lage des nationalen Haushalts sich am deutlichsten reflektiren. Aber sie ist keineswegs der einzige. Schon aus den Reichseinnahmen und dementsprechenden Mehrbetrage der Ueberweisungen an die Bundesstaaten ist der günstige Stand der preußischen Finanzlage zu erkennen, und somit, werden nun noch die Eisenbahneinnahmen für das abgelaufene Etatsjahr in Betracht gezogen, erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß der Abschluß der preußischen Generalstaatskasse für 1889/90, welcher bekanntlich nach alter Gepflogenheit erst bei Einbringung des Etats in seinen Details bekannt gegeben wird, sich noch günstiger gestaltet haben dürfte, als dies am 16. Januar angenommen wurde. Schon damals wurde der Mehrüberschuß auf voraussichtlich nahezu 80 Millionen beziffert, er dürfte trotz dieser gewiß schon bedeutenden Höhe sich noch günstiger gestalten. Bemerkt mag hierbei sein, daß nach dem Eisenbahn-Garantiegesetz dieser Ueberschuß bis zur Höhe von 98,5 Millionen Mark zur Schuldentilgung zu verwenden ist; und von den Mehrüberschüssen aus Zöllen ein sehr erheblicher Theil nicht der Staatskasse, sondern den Kreisen zufließt.

— In der heutigen Sitzung der Budget-Kommission des Reichstags wurde die Berathung des dritten Nachtragsetats fortgesetzt und zwar bei den einmaligen Ausgaben des Heeresetats. Beim Magazin-Verwaltungswesen und Garnison-Verwaltungswesen sind für Magazinanlagen und Kasernenbauten, 14,500, 50,000, 6000, 6000, 12,000, 84,000, 5000, 6000, 10,000, 10,000, 5000, 10,000, 6000, 50,000, 6000, 10,000 Mark ausgeworfen. Die Kommission entschloß sich, hier ein Pauschquantum zu bewilligen. Zur Bekleidung und Ausrüstung der neuaufzustellenden bezw. zu verstärkenden Kriegs- und Friedensformationen wurden 3,562,242 Mark bewilligt, ferner 2,151,000 Mark für Baracken, Stallungen, Miethsentschädigungen, Reitbahnen, Montirungskammern. Beim Militär-Medizinalwesen u. s. w. bewilligte die Kommission 6,030,750 Mark, zu Umzugs- und Transportkosten 498,000 Mark, für Militär-Erziehungs- und Bildungswesen 1250 Mark, für Artillerie- und Waffenwesen 15,710,341 Mark, für Ingenieur- und Pionierwesen 38,623,308 Mark. Zu Garnisonbauten in Elsaß-Lothringen werden angesetzt 17,000, 50,000, 15,000, 6000, 10,000, 10,000, 10,000, 15,000 Mark und statt derselben ein Pauschquantum zur Ausarbeitung von Entwürfen eingestellt. Für eine Kaserne in Forbach werden 25,000 Mark bewilligt, 8,944,000 Mark für Baracken, 300,000 Mark für bauliche Herstellungen zur Unterbringung der bei den Kavallerie-Regimentern und einer Anzahl von Batterien eintretenden Etatsverstärknng an Mannschaften und Pferden, 410,000 zur Geräthеausstattung von Baracken u. s. w., 570,000 Mark für Reitbahnen, Montirungskammern, Menage-Anstalten, für einen Exerzierplatz in Nördlingen 570,000 Mark, 195,000 Mark für Schießstände in Kolmar, Metz, Schlettstadt, 7000 Mark", für ein Garnisonlazareth in Saarburg, zur Unterbringung von Artillerie- und Waffenmaterial und des Materials 158,700 Mark. Damit war die Berathung des preußischen Militär-Etats ganz erledigt. Im Ordinarium waren gefordert worden 6,546,734 Mark, gestrichen wurden für Unteroffizier-Dienstprämien 1,722,250 Mark, 4850, 205, 2050 (Verwaltung der Remontedepots), im Ganzen 1,729,355 Mark. Die Kommission bewilligte demnach 4,817,379 Mark. Das preußische Extraordinarium ist auf 43,398,008 Mark veranschlagt. Im außerordentlichen Etat wurden für die Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheidigung 10,305,000 Mark bewilligt, zur Anlage einer unterirdischen Telegraphen-Linie von der bairisch-sächsischen Grenze bei Hof über Chemnitz bis Dresden 1,250,000 Mark, ferner 5,514,045 Mark als Quote an Baiern, zu eisernen Vorschüssen für die Militärverwaltung 877,510 Mark. Ferner wurde beschlossen, die für die Ausbildung der Reservemannschaften mit dem Gewehr M/88 bewilligten 9,915,000 Mark nicht auf die Anleihe zu übernehmen, sondern den Matrikularbeiträgen zuzurechnen. Mit dieser Maßgabe wurde Kapitel 23 Titel 1 und 2 genehmigt. Schließlich genehmigte die Kommission das Etatsgesetz und das Anleihegesetz. Damit war die Berathung des Nachtrags-Etats erledigt.

— Die vom Reichs-Versicherungsamte über die Unfälle des Jahres 1887 veranstaltete Statistik giebt auch Aufschlüsse über einige allgemeine gewerbestatistische Verhältnisse, u. a. über die Vertheilung der einzelnen Industrie- und Gewerbezweige im genannten Jahre auf die Bundesstaaten. Allerdings wird man bei den Zahlen, welche in dieser Hinsicht die reichs-versicherungsamtliche Statistik giebt, im Auge behalten müssen, daß sie meist nicht die ganzen Berufszweige, sondern nur den unfallversicherungspflichtigen Theil derselben darstellen. Dieser ist allerdings derjenige, den man als industriell i. e. S. auffassen kann. In dieser Begrenzung entfielen danach, um die wichtigeren Berufszweige hervorzuheben, von der Textilindustrie auf Preußen 42,5 Prozent der Betriebe und 43,9 Prozent der Arbeiter, auf Baiern 3,6 Prozent bezw 6,4 Prozent, auf Sachsen 40,9 Prozent bezw. 24,9 Prozent. Der Betriebszahl nach stand bezüglich der Textilindustrie Würtemberg noch über Baiern, der Arbeiterzahl nach Elsaß-Lothringen über beide. In der Eisen- und Stahlindustrie entfielen auf Preußen 56,6 Prozent der Betriebe und 69,2 Prozent der Arbeiter, auf Baiern 10,8 Proz. bezw. 5,4 Prozent, auf Sachsen 8,4 Prozent bezw. 8,6 Prozent. Demnächst folgten der Betriebszahl nach Baden, der Arbeiterzahl nach Elsaß-Lothringen. Von der Zuckerindustrie umfaßte Preußen 75,9 Prozent der Betriebe und 77,3 Prozent der Arbeiter; ihm folgten Braunschweig mit 8,6 Prozent bezw. 7,0 Prozent und Anhalt mit 6,8 Prozent bezw. 6,5 Prozent. Erst dann kam sowohl der Betriebs- als auch der Arbeiterzahl nach Baiern. Von der Brauindustrie entfielen auf Preußen 39,1 Prozent der Betriebe und 47,4 Prozent der Arbeiter, auf Baiern 28,2 Prozent bezw. 21,0 Prozent, auf Sachsen 7,1 Prozent bezw. 7,8 Prozent, auf Würtemberg 8,3 bezw. 4,9 Prozent. Danach folgte sowohl der Betriebs- als auch der Arbeiterzahl nach Baden. Bei einigen Gewerbszweigen, die gänzlich der Unfall-Versicherung unterworfen sind, giebt die Statistik auch einen vollständigen Ueberblick über die Vertheilung auf die Einzelstaaten; so beim Berg- und beim Baugewerbe. Vom Bergbau kamen 83,4 Prozent der Betriebe und 87,9 Prozent der Arbeiter auf Preußen, auf Baiern 2,9 Prozent bezw. 1,5 Prozent, auf Sachsen 6,6 Prozent bezw. 7,5 Prozent. Der Betriebszahl nach folgte dann Sachsen-Altenburg, der Arbeiterzahl nach Anhalt. Vom Baugewerbe entfielen auf Preußen 53,4 Prozent der Betriebe und 54,8 Prozent der Arbeiter, auf Baiern 11,5 Prozent bezw. 7,8 Prozent, auf Sachsen 7,6 Prozent bezw. 16,3 Prozent. Dann folgten Würtemberg der Betriebszahl und Baden der Arbeiterzahl nach.

— Auf einer in Meißen abgehaltene kirchlichen Konferenz hielt der Regierungsrath Dr. Rumpelt einen Vortrag über das Thema: „Welche besonderen Wege sind unserer Kirche durch die gegenwärtige Lage der Zeit gewiesen, um die der Kirche entfremdeten Kreise zu gewinnen?" Der Redner äußerte sich hierbei auch über die wesentlichen Aufgaben der evangelischen Arbeitervereine; er erblickt dieselben in der Zusammenfassung der kirchlich gesinnten Genossen behufs Erhaltung und Ausbreitung des Christenthums:

„Der Arbeiter — so heißt es nach einem Bericht der „Leipziger Zeitung" in dem erwähnten Vortrage — der der Kirche seiner Väter innerlich treu bleiben will, hat in der Fabrik, auf dem Arbeitsplatze, auf dem Wege zu und von der Arbeit gegen die leichtfertigen und zungengewandten Schwätzer, die die Phrasen der sozialistischen Parteiblätter und Volksversammlungen im Munde führen, für sich allein einen schweren Stand; er darf es kaum wagen, mit seiner Meinung herauszukommen. Stehen aber mehrere Rücken gegen Rücken zusammen, dann können sie den Gegnern besser Trotz bieten, und es wird ihnen durch ein freimüthiges Bekenntniß auch gelingen, Gleichgesinnte an sich zu ziehen, Schwankende für sich zu gewinnen, selbst Andersdenkende umzustimmen. An den Vereinsabenden soll die Erörterung politischer und wirthschaftlicher Fragen nicht ausgeschlossen sein. Im Gegentheil: unter der einzigen Voraussetzung, daß es im evangelischen Geiste des Friedens und der Versöhnlichkeit geschieht, sollen hier alle Meinungen gehört und besprochen werden, soll jeder berechtigt sein, seine Ansicht zu äußern und sein Herz auszuschütten. Bei besonderen Veranlassungen, wichtigen Wahlen u. s. w. wird es von selbst kommen, daß der Verein seine Stimme in die Wagschale wirft und von selbst wird sie der Sache der Ordnungsparteien zufallen. Aber das Ganze darf nicht darauf zugeschnitten werden. Wird erst der Argwohn rege, daß es nur auf Stimmenfang, nur auf eine Besserungsanstalt für angehende Sozialdemokraten abgesehen sei, so wird die Sache den intelligenteren Arbeitern, auch wenn sie noch nicht sozialistisch denken, verleidet. Auch sozialpolitische Agitationen sind für den Verein, namentlich in seiner Stellung zu den Arbeitgebern und Staatsbehörden, mißlich. Pastor Naumann hat als Gegenstände einer solchen Vereinsagitation den christlichen Sonntag und den Schutz der christlichen Familie vorgeschlagen. Mir scheinen sie wenig geeignet. Ueber das Prinzip, daß die Sonntagsarbeit thunlichst zu beschränken und die Familienbande in jeder Weise zu schützen und zu erhalten sind, herrscht kaum noch ein Streit. Was so viel Schwierigkeiten und Kopfzerbrechen verursacht, sind die leider unerläßlichen Ausnahmen, die aber wieder nur nach technischen und wirthschaftlichen Gesichtspunkten festgesetzt werden können. Das sind Dinge, die ruhig und im Einzelnen erwogen werden müssen und sich deshalb der Verwendung zu Agitationszwecken entziehen. Ich habe weiter den Wunsch, daß der Arbeiterverein auf eine möglichst breite Grundlage gestellt werde. Wächst er dadurch zum evangelischen Volksvereine aus, wie dies dem Vernehmen nach in Freiburg geplant ist, so halte ich das für kein Unglück. Geistliche, Lehrer und namentlich Arbeitgeber sollten sich als Ehrengäste und Ehrenmitglieder gern und eifrig betheiligen, aber immer so, daß die Leitung der Vereinsangelegenheiten, die Veranstaltung von Vorträgen, Aufführungen, Vergnügungen u. s. w. soviel als möglich den Arbeitern selbst überlassen wird."

— Der Reichstag wird, wie man in maßgebenden parlamentarischen Kreisen annimmt, am Mittwoch geschlossen werden können. Auf die Tagesordnung der Dienstagssitzung wird die zweite Berathung des Nachtragsetats gesetzt werden. Wird dieselbe aller Wahrscheinlichkeit morgen beendigt, so kann die dritte Berathung des Nachtragsetats am Mittwoch stattfinden.

— Italienische Blätter, wie die „Capitale", lassen sich aus Wien berichten, daß unter den russischen, in Polen an der Grenze stehenden Truppen der Typhus herrsche. Da es österreichfeindliche Blätter sind, welche sich dies aus Wien melden lassen, so meint ein Wiener Korrespondent, es könne sich nur darum handeln, den Schein zu erwecken, als gingen von Wien solche Ausstreuungen aus. Dem gegenüber sei erwähnt, daß in Wien von Typhuserkrankungen unter den russischen Truppen nichts bekannt sei.

— S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, ist am 28. Juni d. Js. in Helsingör eingetroffen und beabsichtigt am 30. Juni wieder in See zu gehen.

— S. M. Kanonenboot „Hyäne", Kommandant Kapitän-Lieutenant Freiherr v. Sohlern, ist am 29. Juni d. Js. in Kapstadt eingetroffen.

— Der Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm", mit den abgelösten Mannschaften S. M. Schiffe „Leipzig" und „Sophie", Kommandoführer Kapitän-Lieutenant Bachem, wird am 1. Juli d. Js. von Singapore die Heimreise antreten.

— S. M. Kadettenschulschiff „Niobe", Kommandant Kapitän zur See Fritze, ist am 29. Juni d. Js. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigt am 14. Juli d. Js. nach Christiansand in See zu gehen.

Altona, 30. Juni. Das konservative „Altonaer Tageblatt" erklärt die Nachricht, der Bürgermeister Adickes werde Nachfolger des Ministers Miquel als Oberbürgermeister in Frankfurt a. M., für erfunden.

Brake, 30. Juni. Die neuerbaute eiserne Bark „Glade", welche von Vegesack nach Bremerhafen geschleppt wurde, um dort zu laden, kenterte bei Hammelwarden. Der Schleppdampfer liegt unter dem Schiffe begraben. Alle Mann gerettet.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Der heute Abend zu Ehren des scheidenden Oberbürgermeisters Miquel gebrachte Fackelzug bot ein glänzendes Bild. Eine Abtheilung der freiwilligen Feuerwehr mit einem Trommlerkorps an der Spitze eröffnete den Zug, dann folgten verschiedene Musikkorps, die Mitglieder des Komitees, die Frankfurter Rudervereine, die oberen Klassen der höheren Schulen, die gesammte Frankfurter Turnerschaft, abermals Musikkorps, die Schützen, Radfahrer u. s. w.; den Schluß bildete wieder eine Abtheilung Feuerwehr. Der Zug bewegte sich von der Taunusanlage nach der Wohnung Miquels in der Leerbachstraße, von dort zurück nach dem Opernplatz durch die neue Mainzerstraße, die Junghofstraße nach dem Roßmarkt, wo die Auflösung des Zuges erfolgte. Miquel dankte für die ihm gebrachte Ovation vom Balkon seiner Wohnung aus und brachte ein Hoch aus auf die Frankfurter Bürgerschaft. Trotz des naßkalten Wetters waren Zehntausende von Neugierigen auf den Beinen. Nach dem Fackelzug fand eine gemüthliche Zusammenkunft im Frankfurter Hof zwischen Miquel, dem Magistrat und den Stadtverordneten statt.

Köln, 30. Juni. Die General-Versammlung der deutschen Kolonialgesellschaft wurde heute durch den Staatsminister a. D. Hofmann eröffnet; der Oberbürgermeister von Köln begrüßte die Versammlung namens der Stadt. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 17,536; die Finanzlage wurde als günstig bezeichnet. Den heutigen Hauptvortrag hielt der Direktor im Reichspostamt Sachße-Berlin über Post- und Telegraphen-Einrichtungen in den Schutzgebieten; morgen sprechen Major von Wissmann, Major Lieber und der Direktor der ostafrikanischen Gesellschaft, Konsul Vohsen.

Remscheid, 30. Juni. Eine aus 1500 Theilnehmern bestehende Versammlung der Feilenhauer beschloß gestern, an den bisherigen Forderungen festzuhalten und den Streik weiterzuführen, weil jetzt die Unterstützungsgelder von auswärts einlaufen. Die Fabrikanten haben demgegenüber ebenfalls beschlossen, nicht nachzugeben, und einen Verein gegründet, welcher die Interessen der einzelnen Fabrikanten schützen soll.

Schwerin, 29. Juni. Den in Rostock an dem Kasernenbau arbeitenden böhmischen Maurern soll nach Beschluß der dortigen Militärbehörde energischer Schutz gegen jede Belästigung zu Theil werden. Militärische Patrouillen sollen zu den Zeiten, wo gewöhnlich die Unruhen stattfinden, die dem Bau nahe gelegenen Straßen durchziehen. Zu rascherer Förderung des Baues hat man aus den beiden dortigen Bataillonen 40 Maurer mit in Arbeit gestellt. Zu einer Beendigung des Streiks ist noch keine Aussicht. Am 25. d. Mts. fand eine Besprechung zwischen den Zimmermeistern und einer Deputation der Zimmergesellen statt. Eine Einigung ward nicht erzielt; doch steht die Fortsetzung der Verhandlungen in Aussicht.

Braunschweig, 28. Juni. Die seit Anfang dieses Monats hier eröffnete Ausstellung vaterländischer Erinnerungen an die Zeit von 1806 bis 1815 ist mit werthvollen Schriftstücken, Waffen, Uniformen, Bildern u. s. w. reich beschickt und hat sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Es ist nun der Plan aufgetaucht, die ausgestellten Gegenstände nach Möglichkeit zusammen zu halten und hier ein vaterländisches Museum zu begründen. Der Gedanke hat allenthalben Anklang gefunden und es sind schon zahlreiche Geschenke und Abtretungen für diesen Zweck eingegangen.

Ulm, 30. Juni. Der historische Festzug, der sich heute Nachmittag 3 Uhr in Bewegung setzte, verlief glänzend. Die Pracht und der Geschmack der Kostüme, sowie die Arrangements der Gruppen riefen allgemeine Bewunderung hervor. Aus dem Festzuge traten besonders hervor der Wagen der Ulma und der Germania, die Münstergruppe, die der Patrizier zu Pferde und zu Fuß, der Wagenzug der Ulmer Kaufleute, die Gruppe der Gräfin Mechthildis, Kaiser Karls V. und des Herzogs Christoph, die deutschen und die spanischen Landsknechte, die Gruppen der Ulmer Kaufherren, der Hochzeits- und der Jagdzug, die Wallensteiner, General Thuengen mit seinem Stab, die Truppen vom Reichsherr und Stadtsoldaten. Der König und die Königin nahmen den Zug vom Hotel am Bahnhofsplatze aus in Augenschein, denselben wurden begeisterte Huldigungen dargebracht. Die Prinzen und anderen hohen Herrschaften waren auf der Tribüne am Münsterplatz versammelt. Der Münster-Baumeister Beyer wurde von Sr. Majestät dem Kaiser durch den Kronenorden 3. Klasse, vom König von Würtemberg durch das Ehrenritterkreuz des Kronenordens und vom Prinzregenten von Baiern durch den Michael-Orden 3. Klasse ausgezeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juli. (W. T. B.) Das Handelsministerium hat die Observationsreserve den spanischen Provenienzen gegenüber angeordnet.

Wien, 30. Juni. (W. T. B.) Der Kaiser besuchte heute Nachmittag die Prinzessin Margarethe von Bourbon und reiste Abends 8¼ Uhr nach Gastein ab, woselbst sich die Kaiserin und die Erzherzogin Marie Valerie bereits befinden.

Wien, 30. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Konstantinopel: Die Pforte beabsichtige, den bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow behufs Aufklärungen nach Konstantinopel zu berufen.

Die Unruhen in Erzerum seien wahr. In der dortigen Kirche wurde ein geheimes Waffendepot entdeckt, wobei ein Zusammenstoß stattfand. Die Truppen machten von den Waffen Gebrauch, acht Armenier sind todt, dreißig verwundet. Mehrere Soldaten wurden durch Pistolenschüsse getödtet.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung" verzeichnet Belgrader Gerüchte über ein angeblich vorbereitetes Attentat gegen König Milan. Hier in Wien ist darüber nichts bekannt.

Der in Karlsbad befindliche Ackerbauminister Falkenhayn ist bedenklich erkrankt.

Pest, 30. Juni. Die renitente Haltung der Geistlichkeit gegen den Erlaß der Regierung in Sachen der Taufen von Kindern aus gemischten Ehen soll die Billigung des Papstes erlangt haben. Einer römischen Depesche eines hiesigen klerikalen Organs zufolge wird die Anfrage des Episkopates wegen seiner gegen den Regierungserlaß einzunehmenden Haltung in den nächsten Tagen durch eine Encyklika dahin beantwortet werden, daß diesem Erlaß nicht Folge geleistet werden könne.

Niederlande.

Haag, 30. Juni. Die Regierung hat bei den Kammern ein Gesetz über die Militär-Dienstpflicht eingebracht. Nach demselben muß der Dienstpflicht persönlich genügt werden; nur wenn Brüder vorhanden sind, kann ein Bruder durch den anderen vertreten werden. Die Dienstpflicht soll in der Marine 6 Jahre, diejenige im Heere 8 Jahre, und die sich daran anschließende Landwehr-Dienstpflicht 5 Jahre dauern. Auf dem Kriegsfuß wird die Armee 116,000 Mann, die Marine 3100 Mann zählen, das Jahreskontingent für die Marine beträgt 600, für das Heer 15,700 Mann. Ausnahmen von Ableistung der persönlichen Dienstpflicht sind für die Theologie Studirenden und die Geistlichen vorgesehen. Die durch das Gesetz herbeigeführte Erhöhung des jährlichen Heeresbudgets ist auf 1,322,000 Fl. veranschlagt.

Belgien.

Brüssel, 29. Juni. Die soeben zur Veröffentlichung gelangte General-Akte der Brüsseler Antisklavereikonferenz umfaßt gerade 100 Artikel und eine Schlußdeklaration des Inhalts, daß die in der freien Zone des Kongobeckens Besitzungen habenden Mächte von allen eingeführten Waaren mit Ausnahme des Alkohols (die Alkoholeinfuhr nach denjenigen Gegenden, wo sie bislang noch nicht stattgefunden, wird überhaupt absolut verboten) einen Werthzoll von 10 Prozent zur Deckung der Verwaltungskosten erheben können. Was die Sklavereifrage selbst betrifft, so wird zwischen der sogenannten patriarchalischen Sklaverei, als einer in den afrikanischen Neger-Gemeinwesen althergebrachten Institution und dem grausamen Sklavenhandel, wie er von den arabischen Sklavenjägern betrieben wird, streng unterschieden und gegen diesen letzteren richtet sich die Spitze der getroffenen Abmachungen, die jeder Macht die Pflicht auferlegen, innerhalb ihres Gebietsbereichs die am geeignetsten erscheinenden Maßnahmen gegen die arabischen Sklavenjäger und Sklavenhändler zu ergreifen. Das Verbot der Alkoholeinfuhr in bisher davon unberührt gebliebenen Gegenden, sowie der Einfuhr von Präzisionswaffen charakterisirt sich mehr als prohibitive denn als repressive Maßregel in Sachen der Antisklavereibestrebungen. Alles in allem, erscheinen die Entscheidungen der Konferenz in ihrer Einfachheit und Klarheit ganz darnach angethan, die Hoffnung auf einen schnellen Fortschritt der europäischen Kultur und damit zusammenhängend auf rasche Einengung des Sklavereiübels zu rechtfertigen.

Nur die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Ertheilung ihrer Zustimmung zu dem Inhalte der Generalakte von der vorgängigen Verständigung mit der Regierung des Kongostaates betreffs der Zollfrage abhängig gemacht. Diese Verhandlungen werden unverzüglich begonnen werden und dürften wohl jedenfalls zu einem beiden Theilen genehmen Ergebniß führen.

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Stanleys heute erschienenes Werk erregt ein gewisses Aufsehen; fast alle Blätter bringen Auszüge daraus, ohne dasselbe indessen zu besprechen, was ja auch kaum noch möglich ist.

Das Urtheil über den Credit Foncier ist durch den Finanzminister gesprochen, und dessen Bericht an den Präsidenten der Republik wird morgen im „Journal officiel" erscheinen. Die Solidität des genannten Finanz-Instituts ist danach über allen Zweifel erhaben, aber aus den empfohlenen Maßregeln, nur noch auf erste Hypotheken auszuleihen, den Reservefonds zu vergrößern und die Ausgaben für Publikationszwecke zukünftig zu den allgemeinen Ausgaben zu rechnen und nicht mehr in die Rubrik „Amortisationskosten" zu bringen, — ersieht man doch deutlich, daß viel Unregelmäßigkeiten stattfanden. Gleichwohl wird der Herr Christophle auf seinem Vertrauensposten belassen. Seltsam —! Von noch allgemeinerem Interesse ist der Gesetzentwurf, den der Handelsminister über die Arbeiterunfälle auf den Tisch des Hauses niederlegen wird. „Derselbe organisirt", so schreibt der „Temps", „die unerläßliche gegenseitige Versicherung im Hinblick auf Unfälle, deren Opfer die Arbeiter sind, Unfälle, welche den Tod oder dauernde und zeitweise Arbeitsunfähigkeit von mindestens drei Monaten zur Folge hatten. Dieser Gesetzentwurf unterscheidet sich von den früher erörterten dadurch, daß er keine Präventiv-Versicherung fordert, welche verhältnißmäßig schwer lastet. In jedem Jahre wird die Zahl der in den industriellen Anstalten eintretenden Unglücksfälle festgestellt und ebenso die Gesammtsumme, welche den verunglückten Opfern ausgezahlt worden ist. Der zu zahlende Betrag für Entschädigungen wird für die Arbeitgeber nach den Koeffizienten der Verantwortung bestimmt, welche ihrer betreffenden Industrie zugeschrieben werden. Die Arbeitgeber zahlen so nur für vollendete Thatsachen, d. h. sie tragen auf diese Weise den Mindestbetrag der Lasten. Die Beisteuer der Arbeitgeber ist unerläßlich. Sie soll gezahlt werden wie direkte Steuern und die Nichtzahlung in entsprechender Weise mit Strafe belegt werden. Ein Reservefonds soll gleich anfangs beschaffen werden für den Fall, daß der eine oder andere Arbeitgeber zahlungsunfähig wird. Die 1848 gegründete, noch bestehende Unfallskasse soll dies Versicherungssystem verwalten. Sie wird zu Entschädigungen der Arbeiter Vorschüsse gewähren und am Abschlusse jedes Jahres die Steuer der Arbeitgeber einziehen. Lokalausschüsse werden in jedem Arrondissement die Liste der Unfälle aufstellen, welche für ganz Frankreich durch die Zentralunfallskasse gebildet werden soll. Ein öffentliches Verwaltungsreglement wird die Liste derjenigen Industrien bestimmen, welche zu dieser Versicherung auf Gegenseitigkeit gezwungen sind, und ebenso die Verhältnißzahl, welche für die verschiedenen Industriearten maßgebend ist."

Wie verlautet, können sich die Aerzte nicht darüber einigen, welcher Badeort dem durch seine letzten Reisen sehr ermüdeten Präsidenten der Republik anzurathen wäre. Da Herr Carnot nicht länger zwischen Vichy und Evian-les-Bains schwanken will, so hat er beschlossen, wie bisher in Fontainebleau sechs Wochen zuzubringen.

Paris, 28. Juni. Einer Mittheilung der „Paix" zufolge ist die Mission des Herrn Bonaparte Wipse, welcher bei der Regierung von Columbia die Erstrebung der Konzession für den Bau des Panama-Kanals durchsetzen sollte, beinahe vollständig gescheitert. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, was nicht unwahrscheinlich wäre, dann müßte das ganze Unternehmen des Panamakanals, für das in Frankreich beinahe 1½ Milliarden aufgebracht wurden, als endgültig vernichtet angesehen werden.

Paris, 30. Juni. Dem „Temps" zufolge würden den beim ersten und zweiten Armeekorps stattfindenden Manövern die ausländischen Militärattachees beiwohnen.

Italien.

Rom, 30. Juni. Der „Diritto" fürchtet, daß das jüngste Gefecht gegen die Derwische die Einleitung einer mit England vereinbarten Operation im Sudan gewesen sei; Crispi wünsche thatsächlich aufs eifrigste die Okkupation von Cassala und Khartum.

Baccarini liegt einer soeben eingelangten Meldung zufolge im Sterben.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Juni. Durch hiesige Blätter ist aus Anlaß der Pariser Nihilistenverhaftungen die Aufmerksamkeit auf die hier lebenden russischen Flüchtlinge gelenkt worden, und man hat die Wohnung des in Harrow on Hill lebenden Fürsten Peter Krapotkin als „nihilistisches Hauptquartier in Europa" bezeichnet. Wenn es aber ein „nihilistisches Hauptquartier in Europa" geben sollte, so wird man gut thun, es nicht hier zu suchen; denn die hier lebenden russischen Revolutionäre sind durchweg Sozialisten, welche mit den terroristischen Nihilisten ihrer großen Mehrheit nach nur sympathetisch verbunden sind. Man sammelte hier für die in Paris verhafteten Genossen und ist bereit, dieselben in jeder Weise zu unterstützen. Das ist dann aber auch Alles; denn man verspricht sich hier größere Erfolge von einer planmäßig und mit Umsicht betriebenen sozialistischen Propaganda als von terroristischen Unternehmungen, wobei der Wahrheit gemäß bemerkt werden muß, daß auch die meisten der in Paris Verhafteten wohl Sozialisten, aber keine Terroristen sind. Als hier kürzlich der sozialrevolutionäre Klub russisch-jüdischer Arbeiter in Berner-Street, Whitechapel, das Fest seines fünfjährigen Bestehens beging, warnte der den Fürsten Krapotkin an Bedeutung weit übertreffende Verfasser des „unterirdischen Rußland", „Stepniak", seine Zuhörerschaft sehr eindringlich, sich nicht durch den Nihilismus beirren, sondern nur von den Idealen des Sozialismus leiten zu lassen. Freilich Krapotkin und Tschaikowsky (der geistig Bedeutendste unter den russischen Revolutionären), welche bei dieser Gelegenheit ebenfalls als Redner auftraten, schlugen nicht denselben Ton an, aber auch sie sagten kein Wort zur Förderung der terroristischen Propaganda. Krapotkin seinerseits ist ein „kommunistischer Anarchist" indessen nicht von dem Schlage Mosts oder Peukerts. Er ist vielmehr ganz und gar ein Mann der Studirstube, den man fast täglich hinter Haufen von Büchern in der Bibliothek des britischen Museums antreffen kann. Sein Steckenpferd ist die Naturwissenschaft, und seine „kommunistisch-anarchistischen" Flugschriften und meist bei Gedenkfeiern (Märztage, Jahrestag der in Chicago hingerichteten Anarchisten u. s. w.) gehaltenen Reden dienen ihm mehr als Gemüthserholung, denn als Bethätigung einer berufsmäßigen Agitation. Er ist persönlich ein liebenswürdiger Mensch und hat für das ihm von jenem Zeitungsmenschen in seinem Garten errichtete phantastische Laboratorium nur ein freundlich-mitleidiges Lächeln gehabt.

Leeds, 30. Juni. In Folge Streiks der Gasarbeiter trat heute Gasmangel ein und mußte eine große Anzahl von Fabriken und Magazinen die Arbeit einstellen. Die Gasarbeiter haben die von den Gasgesellschaften gestellten Bedingungen abgelehnt. Arbeiter werden aus anderen Städten herbeigezogen.

Rumänien.

In Bukarest sind, wie uns von dort gemeldet wird, Berichte aus Rustschuk eingetroffen, nach welchen dort zwei Spione, die sich für Franzosen ausgaben, verhaftet worden sind. Die bei ihnen beschlagnahmten Papiere sollen den Verdacht erweckt haben, daß die Verhafteten an einer Attentatsabsicht theilgenommen haben.

Bukarest, 28. Juni. Große Aufmerksamkeit wird in der letzten Zeit fortgesetzt von russischer Seite der Donau zugewendet. Abgesehen von den Unterstützungen, welche das Schifffahrts-Unternehmen des Fürsten Gagarin erhält, walten allerlei Bemühungen ob, um die Beziehungen dieses Unternehmens zu den Uferstaaten zu befestigen. In Serbien ist hierfür der Boden bereits geebnet, und, wie es heißt, soll Fürst Gagarin beabsichtigen, sich im Interesse seines Unternehmens auch nach Bulgarien zu begeben.

Wenn es sich bestätigt, daß, wie schon gemeldet, in Reni ein russischer Dampfer mit einer großen Ladung von Eisenbestandtheilen für Brücken-Pontons eingetroffen sei, so dürfte diese Meldung kaum außer Zusammenhang mit der Aufmerksamkeit stehen, welche, wie erwähnt, Rußland der unteren Donau zuwendet.

Amerika.

Ueber die in San Salvador ausgebrochene Revolution kommen über Newyork folgende nähere Mittheilungen:

Der Präsident General Menendez gab einen Ball in seiner Wohnung zum Gedächtniß des 5. Jahrestages seines Einzugs in Salvador und der Niederwerfung der Zalvidar'schen Partei, als General Melesio Marcial um 11 Uhr Abends in den Ballsaal eintrat und im Namen des von Santa Anna mit 600 Mann angekommenen Generals Ezeta ankündigte, daß eine Empörung gegen die bestehende Regierung ausgebrochen sei. Zugleich verlangte er die Absetzung des Präsidenten Menendez. Hierauf erschien der die Truppen der Hauptstadt befehligende General Martinez. Der Präsident, welcher sich wegen Unwohlseins in ein Zimmer im oberen Stockwerk zurückgezogen hatte, verlangte eine Unterredung mit General Marcial. Zwischen dem letzteren und General Martinez kam es zu einem Streit, der damit endigte, daß General Martinez den General Marcial niederschoß. Hierauf machten die Soldaten des Generals Ezeta den General Martinez zum Gefangenen und eroberten die Kasernen nach einem Kampfe, in welchem 23 Mann getödtet wurden. Der Präsident erlag mittlerweile in Folge der Aufregung einem Herzschlage. Darauf wurde eine Regierung unter General Ezeta gebildet, aber wieder aufgelöst. Senor Guirola leitet gegenwärtig die verschiedenen Zweige der Verwaltung.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 1. Juli. Ueber die Ankunft der Kaiserfamilie in Stralsund schreibt die „Stralf. Ztg.":

Genau nach der Ansage fuhr der Sonderzug, welcher Ihre Majestät die Kaiserin-Königin und die Prinzen Söhne nach Rügen überzuführen hatte, heute Nachmittag um 1¼ Uhr in den Bahnhof ein. Das garstige Empfangsgebäude war durch Fahnen, Guirlanden und eine reiche Dekoration mit Topfgewächsen nach Möglichkeit ansehnlich gemacht worden und eine große Volksansammlung, welche auf dem Bahnsteige und auf den Dächern der Gebäude Platz gefunden, begrüßte mit Hurrah die hohen Reisenden; die jungen Prinzen, welche an den Fenstern des Salonwagens standen, wurden den Harrenden sichtbar. Nach kurzer Frist war die Ueberführung der Wagen auf das Geleise der Hafenbahn bewirkt und setzte sich der Zug wieder in Bewegung. Auf der Strecke zwischen beiden Bahnhöfen zog sich eine ununterbrochene Kette Schaulustiger hin, unter deren Grüßen der Zug in langsamem Tempo durch die allseits mit Fahnen geschmückte Vorstadt in den Hafen gelangte. Hier war die Ansammlung des Publikums am stärksten; doch gelang es weder den am Schienenstrang huben und drüben Befindlichen, noch den auf dem Bahnsteige in angstvoller Enge Gedrängten, die Kaiserin zu Gesichte zu bekommen und nur die Köpfe der kleinen Herren tauchten dann und wann an den Fenstern auf. Die Herrschaften verließen den Zug nicht; die zwei wichtigsten Wagen wurden auf das Trajektschiff geschoben und nach wenig Minuten verließen die hohen Gäste den zierlich geschmückten Bahnhof und die mit Mund und Hand Glück zur Weiterreise wünschenden treuen Stralsunder.

Der Hafen, die Kirchthürme, die Schiffe trugen reichen Flaggenschmuck, und festlich geschmückte Dampfer gaben dem Trajektfahrzeuge nach Rügen das Geleite; das Wetter war sonnig, still und warm. Die Ankunft auf Rügen erfolgte kurz vor 2 Uhr.

— Landgericht. Strafkammer 1. Sitzung vom 1. Juli. — Ein Unglückfall, welcher sich am 15. Februar d. Js. in dem der Portland-Zement-Fabrik gehörigen Kreidelager zu Griestow bei Kammin zutrug, hatte heute ein Nachspiel vor dem Strafrichter, indem sich der Fabrik-Aufseher Karl Diederich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten hatte. Am 15. Februar wurde in dem Kreidelager in der Höhe mit der Ablösung von Kreideblocks vorgegangen, plötzlich löste sich ein großer Block, auf welchem ein Arbeiter stand, ab und stürzte in die Tiefe. Der oben stehende Arbeiter fiel mit herab, kam jedoch ohne Verletzung davon, dagegen wurde der in der Tiefe arbeitende Arbeiter Maaß von dem herabstürzenden Block getroffen und so unglücklich, daß ihm der Brustkasten eingedrückt wurde und er nach 10 Minuten verstarb. Dem Angeklagten wird nun die Schuld an dem Unglücksfall zur Last gelegt und als besonders erschwerend für ihn wird angenommen, daß er die Aufmerksamkeit außer Acht gelassen, zu welcher er in Folge seines Berufs verpflichtet war. Diederich war als Aufseher in dem Kreidelager angestellt und war ihm ausdrücklich aufgegeben worden, das Arbeiten unter gefährlichen Stellen zu verbieten und besonders dort nicht unten arbeiten zu lassen, wo in der Höhe Leute mit der Ablösung von Blöcken beschäftigt seien. Außerdem sollen ihn am Tage des Unfalles Arbeiter ausdrücklich auf die Gefährlichkeit der Arbeit hingewiesen haben. Durch die Beweisaufnahme wurde auch die Schuld des Angeklagten für erwiesen erachtet und derselbe zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Handlungsgehülfe Karl Friedr. Aug. Bartz, welcher im vergangenen Jahre in einem hiesigen Kolonial-Engrosgeschäft die Stelle eines Reisenden bekleidete und nach seiner Entlassung nach Berlin ging, scheint ein recht unzuverlässiger Mensch zu sein, da er in seiner Stellung unbeschränkt war und trotz eines guten Gehaltes das ihm geschenkte Vertrauen nicht zu würdigen verstand. Der Angeklagte befand sich vom 1. September bis Ende November v. Js. auf Reisen, und trotzdem die ihm vorgeschriebene Reiseroute nur täglich eine ganz geringe war, kam er mit 15 Mark Spesen nicht aus, er verbrauchte theilweise noch die von ihm im Auftrage der Firma einkassirten Gelder und versah seinen Posten mit der größten Gleichgültigkeit. Auch scheinen seine Passionen recht noble gewesen zu sein, da er in Wirthshäusern, wie sich nachträglich herausgestellt hat, dem Sekte häufig zusprach. Als schließlich die Firma kaum noch wußte, wo er war, meldete er, daß er auf der Tour erkrankt sei und liquidirte später dafür, wiewohl ihm mitgetheilt wurde, daß er nach Stettin zurückkehren solle. B. war heute wegen Unterschlagung angeklagt und wurde deshalb zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

— Die Direktion der „Deutschen schwimmenden Ausstellung" theilt uns mit, daß das Interesse für das Unternehmen sichtlich sich seit dem Momente verbreitet und erweitert hat, seitdem unsere afrikanische Kolonialpolitik feste und konsolidirte Verhältnisse annahm und seitdem die Bürgschaften auf eine lange und ungestörte Friedensdauer sich vermehrt haben. Es ist dabei bemerkenswerth, daß dieses erweiterte Interesse sich in den tonangebenden kaufmännischen und vornehmsten Gesellschaftskreisen geltend macht, welch' Letztere dem Unternehmen jenes Relief geben, das das Vertrauen krönt, welches die Betheiligung erster Handelsfirmen resp. merkantil hervorragender Persönlichkeiten erwecken muß. Die Liste der neu beitretenden Komiteemitglieder vergrößert sich in erfreulicher Weise Tag für Tag und nennen wir aus der Fülle neuer prononzirt bedeutsamer Persönlichkeiten zunächst zur Bekräftigung oben ausgesprochener Behauptung nur die folgenden: Der königl. Geheime Kommerzienrath Heinr. Doms, Präsident der Handelskammer Ratibor, Kammerdirektor von Gehren, General-Bevollmächtigter Sr. Durchlaucht des Herzogs von Ratibor, Domänenrath J. Klewitz, General-Bevollmächtigtigter Sr. Durchlaucht des Fürsten Hugo zu Hohenlohe-Oehringen, Herzogs von Ujest, Schloß Slaventzitz O.-Schl., Dr. jur. Ritter, General-Bevollmächtigter des Fürsten von Pleß, Mitglied des Staatsraths und des Hauses der Abgeordneten, Schloß Waldenburg.

— Dem königlichen Regierungs-Baumeister W. Schilling hierselbst ist ein Patent auf einen von ihm konstruirten Schraubenschlüssel mit Selbsteinstellung für verschiedene Maulweiten ertheilt.

— Der Zirkus Schumann wird in diesem Jahre Stettin nicht wieder besuchen, nachdem der von demselben mit Herrn Brauereibesitzer Rückfort bestehende Vertrag in gütlicher Weise gelöst ist. Es wird vielmehr der Zirkus Busch hier Vorstellungen geben und zwar werden dieselben am 18. September beginnen.

— Gestern Abend gegen 7 Uhr wollte an dem Neubau Roßmarkt 2 ein dort beschäftigter Zimmergeselle das Thor des Bauzaunes schließen, er wurde jedoch daran durch einen streikenden Zimmerer gehindert, welcher seinen Arm zwischen das Thor zwängte. Als auf Aufforderung der Arm nicht zurückgezogen wurde, schlug der arbeitende Zimmerer seinen streikenden Kollegen mit einem Hobel über den Kopf, so daß dieser eine tiefe klaffende Wunde davontrug.

* Heute Nachmittag treffen wiederum aus Schlesien Maurer und Zimmerleute ein, und zwar wird sich deren Zahl auf ungefähr 80 belaufen.

* An dem Sonntage, an welchem Fritz Herbert aus dem Gefängniß in Stargard entlassen wurde und nach Stettin kam, mußten verschiedene seiner Wähler in Haft genommen werden, weil dieselben den Anordnungen der Polizei nicht Folge geleistet hatten. Unter diesen befand sich auch der Maurer Ramm von hier; derselbe, unter Anklage gestellt, wurde heute vom hiesigen Schöffengericht des Widerstandes für schuldig befunden und zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* Zu Ehren des mit dem heutigen Tage aus seinem Amte scheidenden Polizeikommissars Ziemann hatten gestern Abend die hiesigen Polizei-Kommissare ein Abschiedsessen in den „Stettiner Bierhallen" veranstaltet und demselben ein werthvolles Geschenk zum Andenken überreicht. Heute Morgen wurde Herrn Kommissar Ziemann der ihm vom Kaiser verliehene Kronen-Orden 4. Klasse überreicht.

* Ein Portemonnaie mit 16 Mark Inhalt wurde auf dem letzten Wochenmarkt der Arbeiterfrau Emma Schulz aus Frauendorf gestohlen. Das Portemonnaie trug dieselbe in der Kleidtasche.

— In der Zeit vom 22. bis 28. Juni sind hierselbst 39 männliche und 28 weibliche, in Summa 67 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 46 Kinder unter 5 und 8 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 22 an Durchfall resp. Brechdurchfall, 6 an Krämpfen, je 3 in Folge von entzündlichen Krankheiten, Diphtheritis und Abzehrung, je 2 an Lebensschwäche, Grippe, Schwindsucht und chronischen Krankheiten. Von den Erwachsenen starben 5 an Schwindsucht, 4 an entzündlichen Krankheiten, je 3 an organischen Herzkrankheiten und Gehirnkrankheiten, je 2 an Krebskrankheiten und Schlagfluß und je 1 an Altersschwäche und in Folge eines Unglücksfalls.

Kreis-Synode Stettin-Stadt.

Stettin, 1. Juli.

Die heute im Betsaale des Johannisklosters zusammengetretene Kreissynode Stettin-Stadt wurde um 10 Uhr mit Choralgesang und Gebet des Herrn Pastor prim. Pauli eröffnet. — Die Kreissynodal-Kassen-Rechnung wurde für richtig befunden und dem Rechnungsführer, Herrn Steinicke, Entlastung ertheilt.

Der Etat für 1890—91 wird in Einnahme und Ausgabe auf 18,761,01 Mark festgestellt und genehmigt.

In Betreff der Ablösung der Stolgebühren ist seitens des Konsistoriums ein Schreiben eingegangen, worin dasselbe anzeigt, daß es Anträge der einzelnen Gemeinden auf Ablösung der ganzen oder theilweisen Stolgebühren in Erwägung nehmen wolle. — Zum Rechnungsführer wird Herr Kaufmann Gerber, zum Mitgliede der Revisionskommission Herr Kaufmann Rabbow gewählt. — Der Bericht des Herrn Prediger Katter über äußere Mission, sowie der Bericht des Herrn Prediger Dr. Lülmann über Mißstände bei den Leichenbegängnissen wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Herr Prediger Thimm trägt einen ausführlichen Bericht über innere Mission vor, in welchem er des Wirkens und der Entwickelung der heutigen Missionsanstalten eingehend gedachte und sodann die segensreiche Thätigkeit der Stadtmission beleuchtete, deren Wirken gerade bei der heutigen Arbeiterbewegung sehr erschwert, aber doppelt nöthig sei. Redner sprach seine Freude über die Entwickelung der Jünglingsvereine aus, von denen einer im vorigen Jahre einen Bläser-Chor gebildet hat und die meisten auch den Turnunterricht in das Bereich ihrer Thätigkeit gezogen haben. Auch das Seemannsheim habe im vergangenen Jahre eine erfreuliche Entwickelung gezeigt und ist aufs neue die Frage angeregt, ob sich nicht mit dem Seemannsheim ein Logishaus verbinden lasse. Redner bittet schließlich, den Missionsanstalten auch fernerhin Wohlwollen und Unterstützung entgegenzubringen, damit deren Thätigkeit immer größere Ausdehnung erhält und immer segensreicher wirken kann. Redner gedachte sodann noch des Heimgangs des Konsistorialraths Dr. Krummacher, dem eifrigsten Förderer der Missionsarbeit, und ehrte die Synode das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Herr Professor Jonas stellt den Antrag, den ausführlichen Bericht, den Herr Pastor Thimm erstattet, mit der Bitte um Aufnahme an die hiesigen Zeitungen zu senden, damit derselbe möglichst weite Verbreitung finde. Der Antrag wird angenommen und Herr Pastor Thimm mit der Ausführung desselben beauftragt.

In Folge einer in dem Berichte des Herrn Pastor Thimm erfolgten Anregung wurde beschlossen, bei der königlichen Regierung vorstellig zu werden, auf welche Weise die Kinder-Herberge in Grabow a. O. vor dem Eingehen zu bewahren sei.

Gegen 12 Uhr wurde die Synode mit Gebet und Gesang geschlossen.

Aus den Provinzen.

Demmin, 30. Juni. Am 16. und 17. Juli wird hierselbst der 28. Verbandstag der „Norddeutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften" abgehalten. Die Tagesordnung der Hauptversammlung bietet folgende Gegenstände: Bericht des Verbandsdirektors über das letzte Geschäftsjahr des Verbandes. — Bestätigung des mit den 3 Verbänden von Pommern, der Lausitz und West-Brandenburg abgeschlossenen Revisionsvertrages, und der Anstellung des Herrn Richard Fricke zu Oberkirch als Verbandsrevisor. — Festsetzung einer Geschäftsanweisung für den Verbandsrevisor. — Künftige Anstellung der Verbandsrevisoren durch den allgemeinen Verband. — Vortrag des Anwaltes über die verschiedenen Haftarten des Genossenschaftsgesetzes. — Besprechung der von der Anwaltschaft mitgetheilten abgeänderten Musterstatuten, und der Geschäftsanweisungen für Vorstand und Aufsichtsrath. — Revision der Verbandsrechnung und Festsetzung des Voranschlages für das nächste Geschäftsjahr. — Wahl der Abgeordneten zum allgemeinen Vereinstage in Freiburg. — Wahl des Verbandsdirektors und seines Stellvertreters. — Wahl des Ortes des nächsten Verbandstages.

Köslin, 30. Juni. Heute starb hier im hohen Alter von nahezu 90 Jahren Herr Albert von Kleist aus dem Hause Warnin. In seinen jungen Jahren Mitarbeiter des „Allgemeinen Pommerschen Volksblattes" unter dem Pseudonym Albert Westen war der Verstorbene im Jahre 1848 Verfasser jener berühmt gewordenen Petition an den König Friedrich Wilhelm IV., in welcher der König gebeten wurde, einer Aufruf zu erlassen, um die Provinzen zur Bekämpfung der Revolution in Berlin aufzubieten. Diese Petition, welche hier in 40,000 Exemplaren gedruckt, an sämmtliche Landräthe und Magistrate des preußischen Staates versandt und in den meisten Provinzen in vielen Tausenden von Exemplaren nachgedruckt, brachte die rückläufige Bewegung wesentlich in Fluß und arbeitete dem Reaktions-Ministerium Brandenburg-Manteuffel vor. Die Petition selbst ist übrigens trotz der zahlreichen Unterschriften niemals überreicht worden, weil der Abgeordnete des Fürstenthumer Kreises zur National-Versammlung, Stadtverordneten-Vorsteher Maager aus Kolberg, ablehnte, die Unterschriftsbogen zu sammeln.

Vermischte Nachrichten.

— Es ist eine weit verbreitete Behauptung, daß die Schwaben erst mit dem vierzigsten Jahre klug würden; dieser Gemeinplatz ist indessen nur mit Vorsicht zu benutzen, denn die Erfahrung kommt sehr häufig zu ganz anderen Resultaten. Es giebt Schwaben, die sich mit 25 Jahren schon für sehr verständig halten und denen ihre Mitbürger auch Lebensklugheit genug zutrauen, um auf sehr exponirten Posten die Interessen der Wählerschaft und des Vaterlandes zu vertreten; hierdurch wird schon bewiesen, wie leicht man sich in seinen Voraussetzungen irren kann. Andererseits wird ebenfalls aus allerneuester Zeit von einem braven Würtemberger berichtet, der weit über die Vierzig gekommen und von dem, seinem Stamme zugemutheten Privileg durchaus keinen Gebrauch gemacht hat. Der biedere alte Herr kam, wie die „Köln. Volksztg." erzählt, jüngsthin auf dem Bahnhof in Frankfurt a. M. in später Abendstunde an. Zwei Koffer, ein großer und ein kleiner, bildeten sein Gepäck. „Wo sind ma Koffer? „rief er, „wo hob i mei Tuchter?" Der schlichte Landbewohner schien an sich selbst die beiden Fragen gestellt zu haben, denn Niemand fühlte sich dazu veranlaßt, ihm darauf zu antworten. Es dauerte nicht lange, da war der Biedere sich selbst überlassen. Rathlos stand er auf demselben Fleck, sandte seine Blicke nach allen Seiten hin und schien nicht zu wissen, wohin er seine Schritte lenken sollte. Da kamen ein Perrondiener und ein Schutzmann an ihn heran, und fragten, wohin er denn wolle. „Zu mei Tuchter", lautete die ängstliche Antwort. „Wo soll denn die wohnen?" forschte man weiter. „Ei, in Frankfurt." „Nun, hier sind Sie ja in Frankfurt; auf welcher Straße wohnt denn Ihre Tochter?" „Des waß i nett", stammelte der Alte. „Es ist Ihnen gewiß nicht wohl, guter Mann, wenn Sie nach Frankfurt kommen und nicht wissen sollten, wohin Sie eigentlich wollen." „Jesses, der Bahnhof", entgegnete zitternd der Fremde, „der hot mi ganz err gemacht." „Nun, wie heißen Sie denn? Dann wollen wir im Adreßbuch nachsehen, wo Ihre Tochter wohnt." „Ei, die ischt jo verheirathet, un nun hob i die Name von dem Schwiegersohn un die Straße vergesse." Der Schutzmann waltete seines Amtes und bat ihn höflichst, mit auf's Revier zu gehen, um das Adreßbuch durchzublättern, ob dem Landmann nicht der Name seines Schwiegersohnes einfallen sollte. Mit A wurde angefangen; wenn der richtige Name käme, sollte der Fremde einen Wink geben. Dies geschah. Man kam zu dem Namen Meier, der Fremde zeigte sich sichtlich erregt. „Des ist mei Name, der steht auch drin? Jesses, nun kimmt auch bald mei Tuchter mit dem Schwiegersohn!" rief er freudig aus. Inzwischen war nach der Heimath des Verirrten an die Bürgermeisterei telegraphirt worden, um zu erfahren, an wen die Tochter des nach hier abgereisten Meier verheirathet sei. Die Antwort kam spät, aber früher als das Adreßbuch durchgelesen war, und der Biedere gelangte, im Besitz seiner beiden mit Viktualien vollgepfropften Koffer, an die richtige Adresse seiner Tochter und Schwiegersohnes. Er selbst war aus der Nähe von Stuttgart.

— Ein Student erhält den Besuch eines Kommilitonen. „Na, willst Du nicht einen Frühschoppen mitmachen?" — „Denk' nicht dran. komm eben erst vom gestrigen nach Hause!"

— Patient: „Wie hoch wird sich nun wohl Ihr Honorar belaufen, bis ich wieder ganz gesund bin!" — Arzt: „Beruhigen Sie sich darüber; werde das schon mit ihren Erben in Ordnung machen!"

— (Ererbte Eigenschaft.) Dame: Warum tragen Sie keinen Bart, mein Herr? Ihr Herr Vater hat doch einen auffallend schönen Bart. — Herr: Ich schlage mehr nach der Mutter, die trug auch keinen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 1. Juli. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 16° Reaumur. Barometer 27" 9'". Wind: SW.

Weizen etwa fester, per 1000 Kilogr. loko 185—195 bez., per Juli 196 G., 196,50 B., per Juli-August —,—, per September-Oktober 177 bez., per Oktober-November 175 B. u. G.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 153—161 bez., per Juli 158,50 B. u. G., per Juli-August —,—, per September-Oktober 146 bez., per Oktober-November 144,50 B. u. G., per November-Dezember 143 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer still, loko pommerscher 160—166 bezahlt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 67,50 B., per Juli 65,00 B., per September-Oktober 55,50 B.

Petroleum loko 11,60 bez. versteuert.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 36,00 bez., do. 50er 55,80 nom., per Juli 70er 35 nom., per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 35,50 nom.

Regulirungspreise: Weizen 196,25, Roggen 158,50, Rüböl —,—, Spiritus 70,35.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 1. Juli. Weizen per Juni-Juli 209,00—208,00 M per Juli-August 189,50 M. September-Oktober 181,50 M.

Roggen per Juni-Juli 158,25—158,00 Mk. per Juli-August 153,00 Septbr.-Oktbr. 149,00 M.

Rüböl per Juni 64,00 Mk., per Sept.-Okt. 54,80 M.

Spiritus loko 70er 37,00 Mk., per Juni 70er 35,80 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 35,90 M.

Hafer Juni 166,00 Sept.-Okt. 139,00 Mk.

Petroleum Juni 23,00 Mk.

Berlin, 1. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,50	Amsterdam kurz	168,70
do. do. 3½%	100,70	Paris kurz	80,85
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,40	Belgien kurz	80,80
Italienische Rente	94,80	Bredow. Cement-Fabr.	150 20
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,70
Ungar. Goldrente	89,70	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	376,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	147,20
Serbische 5% Rente	87,00	**Ultimo-Course:**	
Griechische 4% Goldrente	75,00	Disconto-Commandit	222,40
Russ. Boden-Credit 4½%	100,00	Berliner Handels-Gesell.	167,70
do. do. von 1880	96,50	Oesterr. Credit	166,00
Chilenische 4½% Anleihe	101,00	Dynamite-Trust	156,25
Oesterr. Banknoten	174,50	Laurahütte	145,50
Russ. Banknot. Cassa	235,10	Harpener	208 75
do. do. Ultimo	235,20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	95,50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,60	Ostpreuß. Südbahn	99,70
do. (110) 4%	100,40	Marienburg-Mlawka-bahn	65,50
do. (100) 4%	99,20	Mainzerbahn	119.75
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	94,00	Norddeutscher Lloyd	158,25
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	98,10	Lombarden	60,70
Stett. Vulc.-Priorität.	121,00	Franzosen	103,10
Petersburg kurz	234 25		
London kurz	203 45		
London lang	202,10		

Tendenz: fest.

Hamburg, 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni —,—, per September 85,50, per Dezember 78,75, per März 1891 77,50. Ruhig.

Hamburg, 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 12,35, per Juli —,—, per August 12,40, per Oktober 11,92½, per Dezember 12,00. Ruhig.

Bremen, 30. Juni. Aktien des Norddeutschen Lloyd 158,00 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) schwach, Standard white loko 6,60 B.

Wien, 30. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,27 G., 7,32 B., per Frühjahr 7,72 G., 7,77 B. Roggen per Herbst 5,86 G., 5,91 B., per Frühjahr 6,20 G., 6,25 B. Mais per Juni-Juli 5,25 G., 5,30 B., per Mai-Juni 1891 5,46 G., 5,51 B., Hafer per Herbst 6,34 G., 6,39 B., per Frühjahr 6,75 G., 6,80 B.

Amsterdam, 30. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 201. Roggen loko unverändert, auf Termine höher, per Oktober 124 bis 125—126—125, per März 124—123 bis 124—125—124. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 31,75, per Herbst 28,50, per Mai 1891 29,00.

Amsterdam, 30. Juni. Java-Kaffee good ordinary 54,00.

Amsterdam, 30. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Antwerpen, 30. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per August 17⅛ B., per September-Dezember 17⅛ B. Weichend.

Paris, 30. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 28.
3% amortisirb. Rente	94,65	94,95
3% Rente	91,72½	91,75
4½% Anleihe	106,25	106,40
Italienische 5% Rente	95,85	95,80
Oesterr. Goldrente	95,50	95⅜
4% ungar. Goldrente	90,81	90⅞
4% Russen de 1880	96,20	96,50
4% Russen de 1889	97,50	97,40
4% unifiz. Egypter	485,31	486,25
4% Spanier äußere Anleihe	76⅜	76⅜
Convert. Türken	18,72½	18,80
Türkische Loose	78,25	79,25
4% privil. Türk.-Obligationen	510,00	510,00
Franzosen	518 75	518,75
Lombarden	303,75	305,00
„ Prioritäten	336,25	336,25
Banque ottomane	601.25	605,00
„ de Paris	835,00	837,50
„ d'escompte	525,00	523,75
Crédit foncier	1232,50	1211,25
„ mobilier	445,00	450,00
Meridional-Aktien	725,00	721,25
Panama-Kanal-Aktien	40,00	38,75
„ „ 5% Obligationen	35,00	33,75
Rio Tinto-Aktien	595,60	595,60
Suezkanal-Aktien	2360,00	2358.75
Gaz Parisien	1365,00	1365,00
Credit Lyonnais	743,00	743,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	560,00	560,00
Transatlantique	635,00	640,00
B. de France	4140.00	4140,00
Ville de Paris de 1871	412,00	411,00
Tabacs Ottom.	271,00	273,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	97,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 7/16	122⅜
Wechsel auf London kurz	25,15	25,14½
Cheque auf London	25,17	25,16
Wechs. Wien. k.	213,00	213,00
„ Amsterdam k.	206,37	206,37
„ Madrid k.	478,50	479,00
Comptoir d'Escompte neue	—,—	—,—
Robinson-Aktien	67,50	67,50

Paris, 30. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 31,75. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,12½, per Juli 35,00, per Juli-August 35,12½, per Oktober-Januar 34,25.

Paris, 30. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% fest, loko 32,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 35,25, per Juli 35,25, per Juli-August 35,37½, per Oktober-Januar 34,37½.

Paris, 30. Juni, Nachmittags Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 26,90, per Juli 25,90, per Juli-August 25,20, per September-Dezember 23,90. Roggen ruhig, per Juni 17,60, per September-Dezember 15,20 Mehl fest, per Juni 55,40, per Juli 55,60. per Juli-August 55,60, per September-Dezember 53,90. Rüböl ruhig, per Juni 70,75, per Juli 67,75, per Juli-August 67,50, per September-Dezember 64,50. Spiritus ruhig, per Juni 36,00, per Juli 36,50, per Juli-August 36,75, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Regnerisch.

London, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,597, Gerste 3744, Hafer 53,006 Quarters.

Englischer Weizen knapp, fester, ½ Sh. theurer als vorige Woche, fremder gefragter, meistens ½ Sh. theurer. Mehl ½ Sh. theurer, Stadtmehl 26½—36½, fremdes 19½—35½. Mais stetig. Hafer ruhig, russischer sehr träge, ¼ Sh. billiger als letzte Woche, übrige Artikel ruhig, unverändert.

London, 30. Juni. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Gußregen.

London, 30. Juni. 96% Javazucker 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

Glasgow, 30. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10,600 gegen 6900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 30. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 86,50. Weizen per Juli —,—, per Dezember 93⅝.

Newyork, 30. Juni. Wechsel auf London 4,84. Petroleum in Newyork 7,10, in Philadelphia 7,10, rohes (Marke Parkers) 7,35. Pipe line cert. per Juli — D. 86 C., Mehl 2 D. 65 C. Rother Winter-Weizen — D. 94⅞ C. Weizen per laufenden Monat — D. — C., per Juli — D 93. C., per Dezember — D. 93⅜ C. Getreidefracht 2,00. Mais 41,00. Zucker 4,75. Schmalz loko 5,95. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per Juli ord Rio Nr. 7 16,72. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 16,07. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 93⅝.

Newyork, 30. Juni. Bestand an Weizen 20,175,000 Bushels, do. an Mais 14,823,000 Bushels.

Schiffsbewegung.

London, 30. Juni. Der Union-Dampfer „Moor" ist heute auf der Ausreise von Lissabon abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Juli. Die in gestrigen Abendblättern verbreitete Nachricht, wonach die Festlandsmächte unter Führung Deutschlands übereingekommen seien, Repressivmaßregeln gegen die Kinley'sche Zolltarifvorlage zu ergreifen, entbehrt jeder Begründung. Deutschland hat keinerlei Schritte gethan um einer etwaigen Rückwirkung, welche das Zustandekommen der neuen amerikanischen Tarifbill auf seinen Handel haben würde, entgegenzutreten; es hat bis jetzt darin freie Hand behalten.

Proßnitz, 30. Juni. Wegen des Sieges der Deutschen bei der Landtagswahl kam es zu großen Volksversammlungen und Tumulten. Das Militär mußte einschreiten und viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Lemberg, 30. Juni. Die Stadt Zborow steht in Flammen, über 100 Häuser sind bereits verbrannt.

Paris, 30. Juni. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung betreffs der Steuern für die Fabrikation von Wein aus Rosinen fort, beschloß mit 390 gegen 127 Stimmen, zur Berathung der einzelnen Artikel überzugehen, und genehmigte mehrere Artikel. Die Berathung wird morgen fortgesetzt. Laur zeigte seine Absicht an, über die Angelegenheit des Credit Foncier, über die Erneuerung des Privilegs für die Bank von Frankreich und darüber, weshalb die Regierung den Beschluß über die Anleihe bis nach den Ferien vertagt habe, morgen eine Interpellation an die Regierung zu richten.

Paris, 30. Juni. Eyrand, der Mörder des Huissier Gouffre, ist in Paris eingetroffen.

Rom, 30. Juni. Der ernannte königliche Kommissar Finochiaro Aprile, ein sehr bewährter Fachmann, dürfte sehr bald Ordnung in die Stadtverwaltung bringen.

London, 30. Juni. Salisbury erklärte im Oberhause: Der englisch-deutsche Vertrag werde in wenigen Tagen unterzeichnet und der Ratifikationsantrag dann dem Parlament eingebracht werden. Die Rechte Deutschlands auf Helgoland seien unbeschränkte und es sei kein Versuch gemacht, Deutschlands Recht auf Helgoland einzuschränken.

London, 30. Juni. Die Staatseinkünfte Englands weisen für das letzte Vierteljahr eine Zunahme von mehr als 1 Million Pfund Sterling gegen das gleiche Quartal des Jahres 1889 auf.

London, 1. Juli. Der „Times" zufolge beschloß die „Congo Commercial Company" eine neue aus 7 Europäern bestehende Expedition zur Erforschung der Kongoquellen zu entsenden.

Warschau, 30. Juni. Der Zonentarif ist probeweise auf der Warschau-Theresiopler Bahn vorläufig eingeführt.

Belgrad, 30. Juni. Wegen der Bankettrede König Milans hat ein Ministerrath stattgefunden, worin beschlossen, falls König Milan sich weitere politische Kundgebungen erlaube, mit äußerster Strenge gegen denselben vorzugehen.

Cettinje, 30. Juni. Gavro Vikovich ist zum Minister des Aeußeren und Niko Malanovic zum Finanzminister ernannt worden.

Konstantinopel, 30. Juni. Wie verlautet, hatte die Pforte die Absicht, Stambulow behufs Aufklärungen nach Konstantinopel zu berufen; durch die plötzliche Abreise des Fürsten Ferdinand ist dieses nun vereitelt worden.

Newyork, 30. Juni. In Süd-Kalifornien sind außerordentlich reiche Goldfelder entdeckt worden. Alles strömt dorthin, und man erwartet eine Wiederholung der früheren kalifornischen Goldfieberzeit.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Aufruf an das deutsche Volk!

Der weltgeschichtliche Augenblick ist gekommen: Fürst Bismarck, der mit Kaiser Wilhelm dem Siegreichen als dessen Kanzler heldenkräftig das deutsche Reich zusammenschmiedete, er, auf den die Völker des Erdkreises hinblicken als auf den größten Staatsmann seiner Zeit, er ist aus dem Amt geschieden, welches er ein Vierteljahrhundert hindurch mit der Erleuchtung des Genies, mit der unwiderstehlichen Macht eines gewaltigen Charakters geführt hat.

Lebhafter denn je durchglüht die deutschen Herzen in diesem Wendepunkte der Geschichte unseres Volkes das Gefühl dessen, was der Gewaltige uns gewesen, dessen, was er für uns geleistet, und die Begeisterung und Dankbarkeit, die Liebe und Verehrung von ganz Deutschland, sie ringen nach einem Ausdruck, um unsern großen Kanzler bei seinem Abschied würdig zu feiern

Auf denn, Ihr Deutschen von Nord und Süd, vergessen sei in diesem Augenblick der Zwiespalt der Parteien, der Widerspruch der Meinungen; die Flamme reinster Dankbarkeit allein, sie lodre auf in unsern Herzen. Reichen wir uns die Hände, um dem Führer zur Einheit Deutschlands unsern Dank darzubringen. — Und wie könnte das würdiger geschehen, als dadurch, daß ihm ein National-Denkmal errichtet würde in der Reichshauptstadt, der Stätte seines Wirkens.

Darum also, die Herzen auf, die Hände auf, gebt und bauet mit an dem Denkmal, das künftigen Geschlechtern erzählen soll von der Größe des ersten, deutschen Reichskanzlers, von der tiefglühenden, unauslöschlichen Dankbarkeit des deutschen Volkes. —

Berlin, den 15. April 1890.

Das Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:
von Levetzow.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden, von dem Zentral-Komitee zum Zweck der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt, an das deutsche Volk erlassenen Aufruf sind die Unterzeichneten zu einem die Provinz Pommern umfassenden Zweig-Komitee zusammengetreten, um die Sammlungen für den gedachten Zweck innerhalb der Provinz in die Hand zu nehmen.

Uns Pommern knüpft noch ein besonderes, engeres Band an die Persönlichkeit des Fürsten. In Pommern war es, wo er seine erste Kindheit verlebte, und sein Pommerscher Landsitz „Varzin" war das Asyl, wohin er sich in den ereignißvollsten Jahren seines bewegten Lebens oft zurückgezogen hat, um auszuruhen von der heißen Arbeit des Tages, der Arbeit für unsere Größe, unser Wohl.

Darum, Ihr Pommern, steuert freudig bei zu dem Ehren-Tribut, den Deutschland seinem großen Kanzler bringt und helfet mit zum Gelingen des patriotischen Werkes.

Die eingehenden Beiträge sollen, soweit sie zur Errichtung des Denkmals nicht Verwendung finden, zur Begründung einer mit dem Namen Bismarck verknüpften vaterländischen Stiftung dienen. Auch die kleinsten Beiträge werden uns willkommen sein.

Beiträge werden außer von den Unterzeichner des Aufrufes von dem Bankhause **Scheller & Degner**, Stettin, entgegen genommen.

Mit der Führung der Geschäfte ist ein Ausschuß, bestehend aus folgenden Herren, betraut:

Graf **v. Behr-Negendank**, Excellenz, Vorsitzender,
v. d. Osten-Blumberg, stellvertr. Vorsitzender,
Hennig Seele, Schatzmeister,
Kommerzienrath **Bosch**, Schriftführer.
Direktor **Max J. Nordmann**, stellv. Schriftführer.

Der Ausschuß ist befugt, sich durch Zuwahl zu verstärken, derselbe wird für die Veröffentlichung der Zeichnungen Sorge tragen.

Das Pommersche Zweig-Komitee zum Zwecke der Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt.

Der Vorsitzende:
Graf Behr-Negendank.

Albrecht, Bürgermeister, Anklam. **v. Bandemer-Selesen**, M. d. H. Graf **v. Behr-Negendank**, Exc. Ober-Präsident der Prov. Pommern. **v. Below-Saleske**, M. d. H. **Bernhardt**, Bürgermstr., Naugard. **Bohrisch**, Brauerei f. Stettin. Graf **v. Borcke-Stargordt**, M. d. H. **v. Borcke**-Grabow b. Labes. M. d. H. **Bosch**, Kommerzienrath, Stettin. **Böhmer**, Bürgermstr., Belgard. **v. Dewitz-Schönhagen. Dilger**, Kaufmann, Stettin. **v. Elbe-Karnitz**, M. d. A. **Eggelrecht**, Bürgermstr., Swinemünde. **v. Enckevort-Vogelsang**, M. d. A. **Ernecke-Höfs**, Bürgermstr., Pencun. **Frentz-Tramstow**, M. d. A. **Frost**, Bürgermstr., Alt-Damm. **Gartenschläger**, Bürgermeister, Cörlin a. Pers. **Genzner**, Bürgermstr., Loitz. **Gribel**, General-Konsul, Stettin. **Grulich**, Bürgermstr., Jacobshagen. **Hagemeister**, Bürgermstr., Bahn. **Hank**, Bürgermeister, Gartz a. Oder. **Helfritz**, Oberbürgermeister, Greifswald i. Pomm. **v. Hennigs**, Hauptmann a. D., Stettin. **v. Heydebreck**, Generallieutenant z. D., Excellenz. **Junge**, Bürgermeister, Rügenwalde. **Kasten**, Rudolph, Kaufmann, Stettin. **Käsemacher**, Direktor, Stettin. **Kiesler**, Bürgermeister, Gollnow. **Knoll**, Bürgermstr., Grabow a. O. **v. Köller-Kantreck**, Excellenz. **Küchendahl**, Justizrath, Stettin. **Kummert**, Oberbürgermstr., Colberg. **Lendel**, Bürgermstr., Wolgast. **Lenz**, Fritz, Großh. Meckl. Geh. Kmrzth., Stettin. **Lücke**, Amtsrichter Bergen a/R. **v. Lülsdorff**, Bürgermstr., Callies. Dr. **Maurer**, Bürgermstr., Stolp. **Megow**, Bürgermstr. Gützkow. **Meister**, G., Kaufm., Stettin. **Metzler**, Max, Konsul, Stettin. **Meyer**, Bürgermstr., Greifenberg i. P. **Miethe**, Bürgermstr. Pyritz Dr. Max **Müller**, Fabrikdirektor, Alt-Damm. **Nordmann**, Max, J., Direktor, Grabow. **v. Nordmann**-Backow, Oberstlnt. a. D., M. d. R. **v. d. Osten**-Blumberg, M. d. H. **Pehlemann**, Ober-Bürgermstr., Stargard i. Pomm. **v. Plötz**-Gr.-Weckow, M. d. H. **Podlas**, Bürgermstr., Fiddichow. **v. Puttkamer-Trebbin**, M. d. H. **v. Rexin**-Woedtke, M. d. H. **Rost**, Bürgermstr. Polzin. **Ruperti**, Bürgermstr., Garz a/R. **Schlüter**, Bürgermstr., Massow. **v. Schöning**-Lübtow, M. d. R. **Schulz**, Bürgermstr., Franzburg. **Seele**, Hennig, Bankier, Stettin. **Sendler**, Kaufmann, Stettin. **Steil**, Fabrikdirektor, Stettin. **Stöbbe**, Bürgermstr., Schlawe. **Stipanski**, Bürgermstr., Cammin. **Tamms**, Ober-Bürgermstr., Stralsund. **Unrau**, Bürgermstr, Wangerin. **J. A. Voß**, Kaufmann, Stettin. **v. Voß**, Bürgermstr., Bublitz. **Wadehn**, Bürgermstr., Greifenhagen. **Wetzer**, Bürgermstr., Schivelbein. **Wittmütz**, Bürgermstr., Richtenberg. **Zemke**, Bürgermstr., Lauenburg. **von Zengen**, Bürgermstr., Labes. **Zingler**, Bürgermeister, Pölitz.

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 24. Juni 1890.

Am **Donnerstag, den 17. Juli d. J.**, findet hierselbst der Sommer-Viehmarkt Langestraße 80 statt, zu welchem wir Interessenten mit dem Hinzufügen einladen, daß für den Markttag die bisherigen Tarifsätze erhoben werden.

Der Magistrat.

Das renommirte Werk **Dr. J. Braun's**

Krankheiten und Schwächezustände

(sexuelle), deren **Verhütung** und **Heilung** auf **allopathischem** und **homoepathischem** Wege, erschien soeben in **12**ter durch **Dr. H. Goullon umgearbeiteter** und **wesentlich bereicherter** Auflage. **22** Bogen Octav, elegant broschirt.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einsendung von M. 2,40 franco vom Verleger Gustav Engel in Leipzig.

Ostseebad Heringsdorf.

Pensionat Villa Albertina.
Neu eröffnet.

F. Schröder, Leichenkommissar,
Bellevuestraße Nr. 15.

Ostsee-Bad Carlshagen

ist von dem schönsten Fichtenwald umgeben, 10 Minuten vom Strande entfernt, hat einen Sandgrund, daher Ruhesuchenden und Nervenleidenden ein stets Heilung bringender Aufenthalt. Logis einfach.

Nähere Auskunft ertheilt
Die Bade-Verwaltung.
Chr. Mähl.

Blinden-Sommerasyl.

Die Blinden der Berliner Fortbildungsschule bedürfen zur Kräftigung aus der Stadtluft eines Landaufenthalts. Es sind gesittete Jünglinge und Jungfrauen, die sich durch Kinderlehren, Stricken, Buttern 2c. nützlich machen können. Wer davon aus Barmherzigkeit auf ca. 4 Wochen aufnehmen möchte, wolle es zur weiteren Verständigung anzeigen dem Prediger emer. in **Züllchow** bei Stettin, Rettungshaus. **Brede.**

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Post-Vorbereitungs-Anstalt

von **P. Nitschke**,
Liebenwerda (Oberlausitzer Bahn).

Schnelle und sichere Vorbereitung auf die Postgehülfen-Prüfung. Bisher bestanden 58, davon 11 im letzten halben Jahre. Prospekte und Auskunft durch den Vorsteher **A. Rockstuhl.**

PATENTE

besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Berlin W. Friedrichstr. 78.

Künstliche Zähne

von **3 Mk.** an werden unter **Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos** eingesetzt. **Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse** jeder Art haltbar zu billigen Preisen.

Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Breitestr. 16. Breitestr. 16.
Größtes Sargmagazin Stettins,
Eiskeller, früher Breitestr. 7,
von

A. Fleiss, Leichenkommissar,

empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eichene u. fichtene Plankensärge mit innerer und äußerer Dekoration. **Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 M. an. Kindersärge von 2 M. an.** NB. Sämmtliche Särge sind aus gutem und kernigem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Beerdigungs-Institut

und

größtes Sarg-Magazin Stettins und Umgegend von Bernhard Mundt,

obere Breitestr Nr. 7,
Fernsprecher Nr. 490.

Metall- und **Holzsärge** mit **Ausstattungen** zu allerbilligsten Preisen.

Otto Vetter, Leichenkommissar,
Roßmarkt Nr. 10
empfiehlt alle Sorten Särge und Anzüge, sowie Besorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.

Im Sargmagazin Rosengarten 13

sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Bad Kissingen

Restaurant Federbeck,

Hartmannstraße, nächst der neuen kath. Kirche. Altbekanntes **feines** und **solides Haus** empfiehlt sich, insbesondere seine neu und auf das beste eingerichteten Wohnungen. Ueber 20 Zeitungen und Zeitschriften liegen auf, darunter auch die „Pommersche Zeitung".

Hamburg. Hotel Union,
Amsinckstr. 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Bequeme Lage in nächster Nähe sämmtlicher Bahnhöfe, Hafen u Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimmer zu 1,50 u. 2 M.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen;** seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (29.5—39° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und **andere Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspektorat in Teplitz,** für Schönau das **Bürgermeister - Amt in Schönau.**

Stettin—Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Kapt. Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch u. Sonnabend $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Uhr Nachm.
I. Kajüte M. 18, II. Kajüte M. 10,50, Deck M. 6.
Hin- und **Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen am Bord der „Titania", Rundreise-Fahrkarten (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Begründet 1862.

Stangen's Gesellschaftsreisen

nach

Paris 7. Juli, 4. August, 18. August, 1. September. 10 Tage, I. Kl. 350 Mark, II. Kl. 300 Mark, 14 Tage 450 Mark.

Skandinavien
- 7. Juli, 38 Tage, 1350 Mark. **Gutbrandsthal, Nordkap.**
- 14. Juli, 25 Tage, 800 Mark. **Touren durchs Land.**
- 14. Juli, 31 Tage, 1250 Mark. **Nordkap, durchs Land.**
- 2. August, 20 Tage, 600 M. **Christiania, Ringerike, Stockholm.**

den **Karpathen** 7. Juli, 2. August, 20 Tage, 500 Mark. **Tatra-Gebirge, Budapest, Wien.**

Im **Preise:** Fahrt, Führung, Verpflegung, Besichtigungen, Ausflüge, Trinkgelder 2c.
Prospekte **gratis** in

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde,
Berlin W., Mohrenstraße 10.

König-Wilhelm-Bad

Swinemünde am Ostseestrand.

Kalte und warme See-, Sool-, Moor- und mediz. Bäder; 150 Logirzimmer, vorzügliche Betten ausgezeichnete Verpflegung, mäßige Preise.
H. E. Lindner, Besitzer.

Magglingen — Macolin

ob Biel (SUISSE) **sur Bienne**

Klimatischer Luftkurort

(900 Meter über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Komfortabel eingerichtetes HOTEL,

Eigenthümer Herr **A. Wälly.** Arzt: Herr **Dr. Gsell Fels.**

Drahtseilbahn.

Wundervolle Rundsicht auf die ganze Alpenwelt vom Säntis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen,

speziell durch die an wildromantischer Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht.

Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Neuenburger- und Murtensee.

Bad Polzin

(Bahnhof Gr. Rambin), mit Waldluft, Stahl-, Fichtnadel-, Moor- u. kohlensauren Soolbädern gegen Blutarmuth, Lähmung, Steifheit, chronischen Rheumatismus und Frauenkrankheiten.
Die Bade-Kommission.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich **„künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder"** (System Lippert R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von **Kissingen** und **Oeynhausen** in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im **Gehalt an freier Kohlensäure,** mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten 2c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und **Auskunft durch die städtische Badeinspection.**

Wasserheilanstalt Bad Elgersburg i. Thür. W.

Besteht seit 1837. Diätetische Küche. 220 Zimmer in 9 Villen u. d. Schloß.
1. Preis: Gr. gold. Medaille a. d. Internat. Ausstell. Ostende 1888.

Aelteste, renommirteste, m. allen Hülfsm. d. Neuz. ausgest. Anstalt. Gesammt-Wasserheilverf., Elektrother. (auch statt Eletric.), Pneumatother., Massage u. Heilgymnastik. Mitchell's Mastkur; klimat., Diätet. u Terrain-Kuren; Molkenkur; Sommerfrische. 520 Met. ü. d. M., Stat. d. Bahn Neudietendorf-Plaue-Großbreitenb. Kur u. Saison v. 1. März bis 15. Nov. Ausgezeichn. Erfolge b. d. verschiedenst. Leiden, bes. bei Nervenleiden. **Mäßige** Preise bei **vorzüglicher Verpflegung.**

Näheres durch Gratis-Prospekte. Anfragen beliebe man zu richten an die **unterzeichneten Besitzer.**
Sanitätsrath **Dr. Barwinski — Fr. Mohr.**

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Viktor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden,** bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631,600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Bad Nenndorf.

Stat. Nenndorf, Hannov. Altenb. Bahn (via Weetzen). — Stat. Haste, Hann. Staatb. direkter Anschluss.

Stärkstes Schwefelbad Deutschlands und Soolbad.

Saison: **1. Mai bis Ende September.**

Wohnungen gut und preiswerth in den 5 Königlichen Logirhäusern (Kurhaus, Badehaus etc.) Staatlich normirte Preise. — Omnibus: Bahnhof Nenndorf; auf Wunsch Bahnhof Haste. — Vorbestellung von Wohnungen erbeten.

Königl. Commissionsrath **E. A. Munzel,**
Pächter der Königlichen Logirhäuser.

Königliches Soolbad Kösen.

Saison 1. Mai bis Ende September. — **Frequenz 1889 2275 Kurgäste.**

Elegante Badeanstalten, neue Inhalatorien, Trinkhalle, Wellenbäder.

Kaiserin-Augusta-Victoria-Kinderheilstätte.

Ausführliche Prospecte durch die **Königliche Badedirection.**

Frankfurter Transport-Unfall- u. Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

mit einem **Grundkapital** von **5,000,000 Mark** und ca. **1,300,000 Mark Reserven** versichert zu festen und billigen Prämien **eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch- und Gas-Explosions-Schäden.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Aufträgen und ertheilt gern jede gewünschte Auskunft.

Spezial-Agenten für die Glasversicherungsbranche finden unter günstigen Bedingungen in allen Städten Pommerns Anstellung.

Die General-Agentur
F. Kannengiesser,
Stettin, gr. Oderstr. 18.

Nach Fertigstellung eines großen neuen Kurhauses, sowie einer neuen Villa (der 9.) gehört die

Heilanstalt für Lungenkranke Reiboldsgrün i. S.

zu den **besteingerichteten** der **größten** Heilanstalten Deutschlands. Sie wird trotz der civilen Preise allen Ansprüchen auch der bestsituirten Kreise gerecht. Man verlange Prospekte.

Dr. Driver.

Das **Lairitz**'sche

Fichtennadel-Bade-Extract

aus Remda i. Thür. — unübertrefflich bewährt gegen **Rheumatismus** und **Gicht, Lähmungen,** Nervenschwäche und zur allgemeinen **Kräftigung** des Körpers — wird hierdurch wiederum angelegentlichst empfohlen. Alleinverkauf für Stettin und Umgegend bei **J. Zielke,** Wattenfabrik, Fuhrstraße 26.

Offene Stellen.

Männliche.

1 Hausknecht wird sofort verlangt Elisabethstr. 18.

Ein Schneidergeselle auf Woche für Lagerarbeit verlangt **Reise**, Louisenstr. 6—7, Mittelh. 4 Tr. l.

Tüchtige Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **Boortz**, Albrechtstr. 5, vorn 4 Tr.

Schneidergesellen auf Stück und Woche verlangt Krautmarkt 5, $3\frac{1}{2}$ Tr., Eing. Fischerstr.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt Schulstr. 4, Hof 1 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche auf gute Lagerarbeit verlangt Baumstr. 28, H. 3 Tr.

Knechte, 10 Mädchen verlangt sofort Krautmarkt 3

1 kräftiger Arbeiter, der mit Pferden bescheid weiß, kann sofort oder zum 15. Juli eintreten gr. Wollweberstr. 55. **G. Neumann.**

Schneidergeselle
auf Lagerarbeit und Stück verlangt Friedrichstraße 8, H. 1 Tr. rechts.

Schneidergesellen verlangt Falkenwalderstraße 18a, Hof 3 Tr.

Ein Hausdiener
mit guten Zeugnissen findet Stellung bei **Guthmann & Saalmann**, Frauenstr. 40.

Maschinist gesucht.
Zur Führung und Bedienung der Maschine eines Dampfschiffs wird zum 1. August, auch früher, gelernter Schlosser, verheirathet, gesucht. Im Betrieb 100, im Winter 75 M. Gehalt. Meldungen incl. Zeugnißabschriften an Herrn Baurath **Scheck, Freienwalde a. O.**

1 tücht. Friseur- oder Barbiergehülfe wird verlangt Gehalt 30 M. Königsthor 12.

Weibliche.

Geübte Konfektionsarbeiterinnen
erhalten dauernde Beschäftigung.
R. Babikow, Roßmarktstr. 1—2, 3 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Handnähterinnen, auch zum Lernen, auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf Herrenjackets sofort verl. Rosengarten 8, 4 Tr.

1 Mädchen bei Kindern für die Nachmittage oder auf den ganzen Tag sofort verlangt Rosengarten 50, 3 Tr.

Für meine Werkstätten suche ich:
1) tüchtige Konfektionsarbeiterinnen bei höchsten Stückpreisen und dauernder Beschäftigung,
2) mehrere geübte Stepperinnen bei hohem Wochenlohn,
3) 10 Lehrmädchen, welche nach beendeter kurzer Lehrzeit lohnende Beschäftigung haben.

Gustav Feldberg,
Damenmäntelfabrik.

Tüchtige Handnähterinnen
auf Hosen verlangt bei hohem Lohn, leichter Arbeit u. dauernder Beschäftigung gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

1 geübte Maschinennähterin auf gute Knabensachen findet dauernde Beschäft. Grünhof, Heinrichstr. 35, Hh. p.

Hosennähter. auß. d. Hause w. verl. Schulzenstr. 17, H. II.

Tüchtige Handnähterinnen auf Hosen verlangt **Adolph Müller**, Rosengarten 70, 2 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Junkerstraße 6—7
ist zum 1. Oktober die Bel-Etage, 7 Zimmer mit reichem Zubehör z. Wohnung, Comtoiren, Geschäftsräumen oder getheilt zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. rechts.

Bellevuestr. 8 4 Stub., Kab., Küche, Watercloſ. 2c. eleg. renov., sof. o. sp. zu verm. Näh. $2\frac{1}{2}$ Tr. l.

Die großen Parterre-Räume
sind Bollwerk 37 zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Charlottenstr. 3 sind Wohnungen von 2 Stub. zu vermiethen. Näheres 2 Tr. links.

Bollwerk 37, 2 Tr. sind 2 Stuben, Kabinet Küche u. Wasserkloset zu Mk. 30, u. 3 Stuben, Kab., Küche zu Mk. 40 u. 45 z. 1. Juli zu verm.

Eine Wohnung für 27 M. zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

2 Stuben, helle K. und Küche z. 1. August zu verm. Fuhrstraße 8, 2 Tr.

Pölitzerstr. 66, Neubau, Wohnungen v. 2 Stub., Kabinet, Küche und Kloset zu vermiethen.

Rosengarten 40 zum 1. August e. Hofwohn. z. v. N. 1 Tr.

Prutzstr. 9, 2 Tr., 4 Zimm., gr. Kab. und f. reichliches Zbh. zum 1. Oktober z. verm.

Stube, Kab., Küche z. 1. Aug. z. vm. Fuhrstr. 8, 2 Tr.

Artilleriestr. 4 eine Unterwohn. rechts, 2 St., Kab., Küche zum 1. August zu vermieth.

Stuben.

Wilhelmstr. 2, 1 Treppe rechts, gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 jg. Mann f. gute Schlafstelle Rosengarten 7, v. IV

1 jg. Mann od. Mädch. fd. Schlafst. Klosterhof 4, h. p. l.

2 jg. Leute fd. gute Schlafstelle Bogislavstr. 7, H. prt.

2 anst. Lt. f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 20/21, H. III r.

1 jg. Mann fd. gute Schlafst. Fichtestr. 11, H. 3 Tr. l.

Ordentl. Leute fd. Schlafst. gr. Schanze 16, H. part.

Grünhof, Taubenstraße 3 ist part. links eine freundliche Schlafstelle zu vermiethen.

1 junger Mann findet freundliche Schlafstube sogleich oder später Schulstraße 4, H. 1 Tr.

1 ord. Mann f. gute Schlafst. Breitestr. 20, H. 3 Tr. l

1 anst. j. Mann f. sof. Schlafst. gr. Schanze 5, H. part

Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Preußischestr. 19, 2 Tr. r.

Ein freundl. Hinterzimmer mit Pension zu vermiethen Pölitzerstraße 3, 3 Tr. r.

Ein möblirtes Zimmer sogleich oder später zu verm. Mauerstr. 4, part. links.

Eine gut möblirte Stube sofort an einen Herrn billig zu vermiethen Elisabethstr. 47, 3 Tr. r.

2 junge Leute finden freundliche Schlafstelle Wilhelmstr. 20, v. 4 Tr., Aufg. beim Bäcker.

Eine Kammer ist zu vermiethen Breitestr. 57, H. 1 Tr.

Ein Versuch lohnt sich!

Van der Moolen's Tinte ist unübertroffen, dieselbewurde auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt Fabrik besteht seit 1821.

Aleppo, feinste intensiv schwarze Schreibtinte.

Blauschwarz, sehr dünnflüssig, nicht verdickend, giebt 1—3fache, mit Export-Copierpapier 15 fache Copien.

Falls noch keine Niederlage am Platze, versende
1 Liter **Aleppo** | in Kiste verpackt, freo. geg.
1 „ **Blauschwarz** | Nachn. od. Einf. v. M. 6.

Haupt-Depot in Hamburg.
Emil Pouplier, alte Gröningerstr. 15.

Garantirt ächte
Pfälzer- u. Rheinweine
in allen Preislagen
(von 75 ₰ an per Liter), sowie
Rothweine
(von 95 ₰ an per Liter).
Flaschenreif in Fäßchen von 25 Liter an. Zusendung unter Nachnahme franko Empfangsstation.
Postproben berechnet franko!
Richard Bing, Speyer a. Rh.

Apotheker Schürer's
Sandmandelkleie
mit und ohne Ichthyol
ist das vorzüglichste, unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische verleiht. Die Ichthyolsandmandelkleie leistet besonders ausgezeichnete Dienste bei Juck- und Bartpflechten, rothe Nase, Pickeln ꝛc., während die Sandmandelkleie ohne Ichthyol das beste Mittel gegen Sommersprossen, Mitesser, sowie Hautflecken aller Art ist.
Apotheker Schürer's Sandmandelkleie ist in Dosen a 60 ₰ und 1 M. zu haben bei **Max Schütze,** kl. Domstraße, **Herm. Laabs** Frauenstraße 32.

Die Säcke- und Plan-Fabrik
von
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1,
offerirt zu Fabrikpreisen:
wasserdichte unverstockliche **Pläne,**
fertig mit Metallösen in jeder Größe zu verschiedenen Preisen, wasserdichte Pferdedecken mit Leinen- und Wollfutter, große Bettsäcke zur Reise, Strohsäcke, Marquisendrells in allen Breiten ꝛc.

Straube & Lauterbach,
Stettin-Silberwiese,
Baumaterialien-Handlung,
offeriren
zu streng reellen Preisen ab Lager franco Bau, Bahn oder Schiff geliefert: Pa. engl. blauen und rothen **Dachschiefer, Schieferplatten, Dachpappen, Pappoleum,** imprägnirten, **Leinenstoff,** echte Ia **Rathenower Dachsteine, Mauersteine** in allen Qualitäten, **Kalk, Portl.- und Roman-Cement, Stuck- u. Mauer-Gyps, Putzrohr, Rohrgewebe, Schattendecken** aus Rohrgewebe, **Eisenbahnschienen, I Träger, Carbolineum, Theer, Protektor,** bestes Imprägnirungsmittel für **Pappdächer, Glas-, Mauer- und Dachsteine,** ½ u. 1" st. **Glasplatten** zum Einlegen in Viehkrippen, **Thonröhren, Drainröhren** in allen Dimensionen, **Thonplatten** aus stahlhart gebranntem Material in großartiger Auswahl, p. □m von M. 4,50 an zum Belegen von Kirchen, Portalen, Hausfluren, Küchen, Brennereien, Brauereien ꝛc. ꝛc., **Wandbekleidungsplatten** für Schlächter- u. Bäcker-Läden, Badestuben ꝛc. Alleinige Vertreter der weltberühmten Mosaikfabriken der Firma **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Damen-Gürtel
in Leder und Metall zu den billigsten Preisen empfiehlt
R. Grassmann,
Schulzenstraße 9

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Bei Bezügen verlange man stets das **durch Patent geschützte** allein echte **Originalfabrikat**

Carbolineum
D. R.-P. No. 46021.
Avenarius

Seit 14 Jahren bewährter Holzschutzanstrich. Gegen Fäulnis, Schwamm u. feuchte Wände. Billigster Ersatz für Oelfarbe u. Teer.
Prospekte u. Zeugnisse kostenfrei durch
die Haupt-Niederlage für Pommern und Mecklenburg:
bei **G. A. Liskow,** Stettin.

Original-Fässer a 200 Kgr. franco jeder Bahnstation M. 32,50 pr. 100 Kgr.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.



Grabgitter und **Grabkreuze**
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Magazin eleganter, fertiger
Herren-Garderobe.
Lager in- und ausländischer Stoffe. Bestellungen nach Maaß auf Wunsch in 12 Stunden.
Bernhard Lewinsky,
Kohlmarkt 7.

---

1 Sopha, mehrere Herren-Kleidungsstücke, 2 ganz neue Hüte billig zu verkaufen Preußischestr. 102, part. links.



MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt erlangt, wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate
von **Gebr. Stollwerck,** Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorräthig in **Stettin** bei E. Amberger, Heyl & Meske, H. Lämmerhirt, E. Horn, Paul Lefèvre, Cond. und bei Theod. Pée vorm. A. Creutz; in **Damm** bei Jul. Sommerfeld; in **Gollnow** bei Apoth. P. Fiebrantz; in **Greifenhagen** bei Apoth. E. Weise; in **Misdroy** bei H. Lipsky und bei H. Schultz; in **Naugard** bei Apoth. Otto Bernhardt, Gustav Grunau Wwe. und bei Cond. R. Wilde; in **Neuwarp** bei J. A. Grohn und bei J. Putzenius Nachfl.; in **Pasewalk** bei Herm. Klebe und bei Ferd. Zimmermann; in **Penkun** bei Herm. Bennin und bei Apoth. E. Flandörffer; in **Pölitz** bei Apoth. E. Thiele; in **Swinemünde** bei J. C. J. Jahncke & Co. und bei Th. Wittrin, Cond.; in **Ueckermünde** bei E. Ziebell; in **Wollin** bei Ludg. Lipski.

Apotheker Richard Brandt's
Schweizerpillen
seit über 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches **Haus- u. Heilmittel** angewandt und empfohlen. Erprobt von:

Prof. Dr. R. Virchow, Berlin,
„ „ v. Gietl, München (†),
„ „ Reclam, Leipzig (†),
„ „ v. Nussbaum, München,
„ „ Hertz, Amsterdam,
„ „ v. Korczynski, Krakau,
„ „ Brandt, Klausenburg,

Prof. Dr. v. Frerichs, Berlin (†),
„ „ v. Scanzoni, Würzburg,
„ „ C. Witt, Copenhagen,
„ „ Zdekauer, St. Petersburg,
„ „ Soederstädt, Kasan,
„ „ Lambl, Warschau,
„ „ Forster, Birmingham,

(Marke: BRANDT's SCHWEIZERPILLEN · APOTHEKER RICH. BRANDT · Gesetzl. deponirt · Richd. Brandt)

bei Störungen in den Unterleibs-Organen, Leberleiden, trägem Stuhlgang, zur Gewohnheit gewordener Stuhlverhaltung und daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Beklemmung, Appetitlosigkeit** etc. Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung auch von Frauen gern genommen und **den scharf wirkenden Salzen,** Bitterwässern, Tropfen, Mixturen etc. vorzuziehen.

Man schütze sich beim Ankaufe

vor nachgeahmten Präparaten, indem man in den Apotheken stets nur **ächte Apotheker Richard Brandt'sche** Schweizerpillen (Preis pro Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung Mk. 1.—) verlangt und dabei genau auf die oben abgedruckte, auf jeder Schachtel befindliche gesetzlich geschützte Marke (Etikette) **mit dem weißen Kreuze in rothem Felde und den Namenszug Richd. Brandt** achtet. — Die mit einer täuschend ähnlichen Verpackung im Verkehr befindlichen nachgeahmten Schweizerpillen haben mit dem ächten Präparat weiter nichts als die Bezeichnung: „Schweizerpillen" gemein und es würde daher jeder Käufer, wenn er nicht vorsichtig ist und ein nicht mit der oben abgebildeten Marke versehenes Präparat erhält, sein Geld umsonst ausgeben. — Die Bestandtheile der ächten Schweizerpillen sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

S. & W. Briquettes.
Nach vollendetem Umbau der Fabrik sind wir wieder in der angenehmen Lage, unsere anerkannt besten **Briquettes,** Stempel **S. & W.,** von größter Heizkraft, in ausgezeichnet schöner, fester Pressung, prompt liefern zu können und empfehlen dieselben waggonweise und in kleineren Parthieen zu billigsten Sommerpreisen.
Gebrüder Renner,
Comtoir: **Fischmarkt 1.**

!!Nur gut gearbeitete!!
Herren- und Knabenkonfektion, keine sogenannte Engrosfabrikswaare, liefert nach wie vor zu allerbilligsten Preisen nur

obere Beutlerstr. Nr. 18. **J. Fuchs.** obere Beutlerstr. Nr. 18.

Herren-anzüge, elegant gearbeitet, von 12 Mark an, bessere Qualitäten für 15 Mk. und 18 Mk. bis hochfein à 24, 30, 40 Mk.

Knaben-anzüge von **1 25** an bis 2, 3, 4, 5 bis 10 Mark, nur reizende Façons und täglich Neuheiten.

Sommerjaquetts für Herren von 1¾ Mk. an, einzelne **Stoffröcke, Jaquetts, Hosen** und **Westen** in größter Auswahl zu herabgesetzten fabelhaft billigen Preisen nur bei

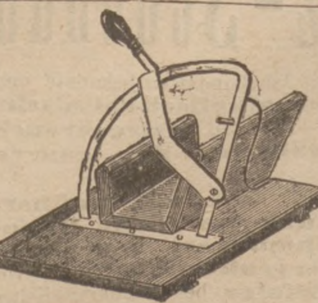
Großes Stofflager zu Bestellungen nach Maaß. | **J. Fuchs,** obere Beutlerstr. 18. | Weiße und bunte Piquéwesten von 3 Mk. an.

D Jassmann,
14, Reifschlägerstr. 14, empfiehlt:
Hemdentuche 5/4 breit in guter Waare . . . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas 5/4 breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet . . **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken
à **5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
Renforcé, Bezügenbreite . . . . **Meter 75 Pf.**
Dowlas, Lakenbreite . . . . **Meter 90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher ¾ E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 6 M.**
Damenhemden, sauber genäht von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz **1 M. 50 Pf.**
Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**
Feste Preise.

Bekanntmachung!
Laut Beschluß kommen die zur **Julius Wolff'schen Liquidationsmasse, untere Schulzenstraße 19,** gehörigen Waaren werktäglich **Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr** einzeln und in größeren Parthien zu
festen Taxpreisen zum Ausverkauf.
Am Lager befinden sich: Kleiderstoffe, Sammet- und Seidenwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Läuferstoffe, Kinderkleidchen, fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tricotagen u. Strumpfwaaren, Tücher, Röcke, Schürzen, wollene Herren- und Damenwesten, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bezügenstoffe und Inletts ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Schwarz Merveilleux (reine Seide) **nur 1,75.** — **Satin-Blousen nur 2 Mark.**

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.
W. Reinecke, Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.



Brodeschneidemaschinen wie bekannt in nur bester Qualität, absolut unentbehrlich für jede Hausfrau, Stück schon von 6,00 M. an. Ferner Kaffeemühlen, keine **gegossene** Werke, wie man es so oft findet, sondern vom besten Gußstahl geschmiedet (Handarbeit) Stück von 1 M. bis 7,50 M. Wiegemesser in allen Größen und Qualitäten. Haumesser, Kochmesser, Schinkenmesser ꝛc. ꝛc. Tischmesser offerire von 3 M. bis 60 M. per Dtz. Paar je nach der Qualität. Spezialität Solinger Stahlwaaren.
W. Reich,
Stettin, große Domstr. 7.



Johannes Dröse
Weingrosshandlung
Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.
Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. **Nervenabspannung,** Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.